

I am celluloid, not steel; O God of the machine, have mercy [...]

I am a delicate ribbon of celluloid - misise me and I disappoint thousands; cherish me and I delight and instruct the world.

A. P. Hollis : The Film Prayer, 1920

Filme sterben schneller. Aus der Blütezeit des Stummfilms sind selbst Schlüsselwerke wie Fritz Langs „Metropolis“ nur fragmentarisch erhalten. Von den Filmen vor dem ersten Weltkrieg kennt man oft nur noch die Titel. So wurde diese Epoche des „Frühen Films“ lange unterschätzt und kaum wahrgenommen. Doch gerade in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts hat sich der Kinofilm zu einer neuen Kunstform und zu einer machtvollen Industrie entwickelt.

Eine Legende der Geschichtsschreibung verlegt den Ort dieser Entwicklung in die Großstädte. Zweifellos fanden dort die ersten Filmvorstellungen statt, gab es dort das meiste Publikum, und es kann nicht überraschen, daß in den Städten um 1905 die ersten Kino-

zweckbauten entstanden. So ist auch die städtische Entwicklung des neuen Mediums besser dokumentiert; das frühe Kino auf dem Land hingegen ist sogar vor Ort oft vergessen.

Doch die Wirkung des bewegten Bildes war und ist universal: hatte es sich in den ersten Jahren seiner Existenz bereits in alle Welt ausgebreitet, wohin es die „Operateure“ – zugleich Kameramänner und Filmvorführer – der Brüder Lumière aus Lyon brachten, so erreichte und durchdrang es, wo es einmal erschienen war, auch das Hinterland der Metropolen. Dort hat es seine Spuren hinterlassen. Das moderne Medienzeitalter, dessen „Bilderfluten“ heute oft beklagt werden, ohne ihre Beweggründe zu verstehen, hätte sich nicht entfalten können, wäre es von Anfang an nur auf den großstädtischen Teil der Menschheit beschränkt geblieben. Noch ehe es gewinnversprechend erschien, dem Kino sein eigenes Haus

zu bauen, waren Interesse und Faszination für die „Lebende Photographie“ bis in die kleineren Städte auf dem Land groß genug, um regelmäßige Vorführungen zu fordern.

BRETTEN UM 1900

Bretten schaut in die Welt

Brettener Filmographie 1899 - 1919

Wolfgang Petroll

„Kino vor dem Kino“: Betriebsformen in Bretten

Auch in Bretten gab es „Kino vor dem Kino“. Schon 1899, knapp vier Jahre nach der ersten öffentlichen Vorführung der Brüder Lumière in Paris, drei Jahre nachdem der Kinematograph die badische Residenzstadt Karlsruhe erreicht hatte, fand die erste nachweisbare kinematographische Vorführung in der Amtsstadt im Kraichgau statt. Nach einer Phase des Wanderkinos wurde das Medium bald selbsthaft, im Gasthaus „Stadt Pforzheim“ in der Pforzheimer Straße, gewissermaßen als Untermieter des Wirts Karl Scheifele. Zuerst war es ein Brettener, der Kaufmann Wilhelm Ehlgötz, der – wohl in Nebenerwerb – dort ab 1911 sonntags den „Kinematograph“ betrieb. Ihm folgte 1913 Theodor Wirnser aus Karlsruhe mit seinem „Kino-Theater“, dann 1914 der Brettener Spitalmüller Karl Härdt und schließlich, nach kriegsbedingter Unterbrechung, ab 1919 der

Ingenieur Fritz Hauser. Sie alle führten regelmäßige Filmvorführungen am selben Ort durch, im Festsaal der „Stadt Pforzheim“, der genauso für kulturelle und gesellige Veranstaltungen anderer Art genutzt wurde. Gegen Widerstände der Obrigkeit setzte sich das „Wirtshauskino“ durch und ließ die Wanderkinematographen verschwinden.

1919 erreichte Fritz Hauser die nächste Stufe der Selbsthaftwerdung des neuen Mediums: er eröffnet ihm in seinem „Zentral-Theater“ in der Melanchthonstraße 18 einen „eigenen Raum“, der ausschließlich für Filmvorführungen genutzt wird, entsprechend dem in Großstädten seit 1896 verbreiteten „Ladenkino“. Vom „Kino vor dem Kino“ und seiner Entwicklung soll an anderer Stelle ausführlich berichtet werden; eine Übersicht gibt Tabelle 1.

Tabelle 1: Kinoformen und Kinobetreiber in Bretten 1899-1919

Name des Betriebs / Betriebstyp	Name des Betreibers	Spieltage		Ort
			N	
Wandervarieté				
Grand Theatre Nouveautés		15.01.1899	1	Gasthaus „Stadt Pforzheim“
Zigeuner-Konzert Rakoczi		18.04.1901	1	Gasthaus „Stadt Pforzheim“
Wanderkino				
Kinematograph Elektro-Bioscope		06.05.1905 07.05.1905 08.05.1905	3	am Stadtgarten
Deutscher Flottenverein Krieger-Verein Bretten		19.05.1905	1	Gasthaus „Stadt Pforzheim“
Theater Kinematograph		15.06.1906 16.06.1906 17.06.1906	3	auf dem Viehmarktplatz
Internationale Kinematographen- Gesellschaft (Sitz Karlsruhe)		03.04.1908 05.04.1908	2	Gasthaus „Stadt Pforzheim“
Nelle's Kinematograph	Karl Nelle	05.06.1908 06.06.1908 07.06.1908	3	zum Turnfest auf dem Feuerwehrrübungsplatz
Kinematograf Ohr	Heinrich Ohr	26.04.1910 27.04.1910	2	Viehmarkt
Wirtshauskino				
Kinematograph (Lebende Photographien)	Wilhelm Ehlgötz, Bretten	29.10. bis 29.09.1912	11	Gasthaus „Stadt Pforzheim“
Kinematograph Bretten	Theodor Winser, Karlsruhe	13.07. bis 30.11.1913	11	Gasthaus „Stadt Pforzheim“
Kinotheater Bretten	Kinematographen-Industrie Winser & Bach, Karlsruhe			
Kinematograph im Saale der „Stadt Pforzheim“ Bretten	Karl Härdt, Bretten	22.03. bis 28.06.1914	7	Gasthaus „Stadt Pforzheim“
Der Soldatenrat Bretten	Zittel	06.02.1919	1	Badischer Hof
Lichtspiele im Saale der „Stadt Pforzheim“	Fritz Hauser, Bretten	23.02. bis 01.06.1919	10	Gasthaus „Stadt Pforzheim“
Lichtspiele Bretten				
Kino zur „Stadt Pforzheim“				
Ladenkino				
Zentral-Theater Bretten	Fritz Hauser, Bretten	ab 08.06.1919	58	Melanchthonstraße 18

Was erregte die „Schaulust“ der Brettener in so hohem Maße, daß ab 1911 ein regelmäßiger, ortsfester Kinobetrieb beginnen konnte? Welche Filme waren in den ersten beiden Jahrzehnten des neuen Medienzeitalters in Bretten zu sehen, und woher kamen sie? Was zeigte Brettens kinematographischer Blick in die Welt?

Auch wenn Polizeizensur und behördliche Auflagen den ersten Kinobetreibern das Leben schwer machten, geben die erhaltenen Akten der Gemeindeverwaltung einige Auskunft über Filmtitel und Filmgenres. Jedoch für die Verbreitung des neuen war ein älteres Medium wichtig: Bretten bot seinen Einwohnern die heute ungewohnte Informationsvielfalt von drei Zeitungen, die alle von den Betreibern der Kinematographen für An-

zeigenwerbung genutzt wurden – und damit zur Hauptquelle für die frühe Filmgeschichte werden. Alle diese Quellen nennen Filmtitel, meistens Filmgenres und gelegentlich Film-längen. Hieraus läßt sich die im Anhang abgedruckte, chronologisch dargestellte „Brettener Filmographie“ von 1899 bis 1919 rekonstruieren. Die reichhaltige Quellenlage in Bretten erlaubt eine weitgehend lückenlose Erfassung und ermöglicht so quantifizierende Aussagen. Bedeutung erhält das Material darüberhinaus durch Vergleiche mit anderen lokalen und überregionalen film-geschichtlichen Studien, die es erlauben, die Brettener Befunde in den größeren Zusammenhang der Filmgeschichte jener Zeit in Deutschland und weltweit einzuordnen und zu beurteilen.

Kinematograph

(Lebende Photographien)

Weltbegebenheiten, Natur- u. Lokalaufnahmen sowie Märchen, Dramen, Vollständige Theateraufführungen, dargestellt von I. Künstlern des In- u. Auslands.

Sonntag, den 17. Dezember abends 8-11 Uhr
im Saale der „**Stadt Pforzheim**“ in Bretten

ununterbrochen Vorstellung

Ende gegen 11 Uhr

mit erstklassigem flimmerfreiem Apparat. :: Beste elektrische Lichtanlage.

Apparat amtlich geprüft.

Programm

Vollständig gefahrlos!

1. Die Braut von Messina
Drama.

2. Fußequilibristen. Vort.

3. Eine Episode aus dem Karlstenaufstand
Drama.

4. Tommis Lebenslauf Hum.

5. Das Opfer fremder Schuld. Drama.

6. Grosse Feuerwehrobung in Tokio. Naturhaft.

7. Frieden ist ein Schläuberger. Hum.

8. Auf historischem Boden
Natur.

9. Lotte Bach auf dem Lande. Hum.



Jeder Besucher ist berechtigt, so lange zu bleiben, bis er das ganze Programm gesehen hat.

Eintritts-Preise: 3. Platz 25 Pfg., 2. Platz 35 Pfg., 1. Platz 50 Pfg.

Plakatdruckerei Ernst Maier in Ludwigsburg

Abb. 4 Filmgeschichtliche Rarität:
Das erste Brettener Kinoplakat (1911). Nur wenige Kinoplakate dieser Zeit sind erhalten.

Vom Kinoprogramm zum „Haupt-Schlager“

Anders als es heutigen Gewohnheiten entspricht, wurden in den Kinematographen der Frühzeit mehrere Filmtitel unterschiedlichen Inhalts zu einem vielfältigen Kinoprogramm zusammengestellt. In Bretten umfasste um 1911/12 ein solches Programm bis zu 10 verschiedene Filme. Dabei zeigt sich eine Tendenz, die der allgemeinen Entwicklung entspricht: Kündigt ein Wanderkino wie „Nelle's Kinematograph“ 1908 mehr als 14 Titel an, so sind es 1911-14 im Wirtshauskino 6-10 Filme. Der Vergleich der drei Kinobetreiber unterstreicht den Trend: Ehlgötz hat 1912 meistens neun Titel im Programm, bei Wirnser sind es ein Jahr später in der Regel 7 - 8, Härdt zeigt 1914 nur einmal mehr als sieben Filme (vgl. Tab.2-4). Nach 1919 gibt es im „Zentral-Theater“ 2 - 3, selten 4 Filme in einer Vorstellung zu sehen.

In der Titelnennung äußert sich zunächst eine Werbestrategie, die auch Reflex des vermuteten Publikumsinteresses ist. Die Abfolge unterschiedlicher Gestaltungsformen von Filmprogrammen verdeutlicht hier dieselbe Tendenz: vom Filmprogramm, das sein Vorbild in den Programmfolgen der Varietés hat, hin zum abendfüllenden Hauptfilm.

Zunächst nennt die Werbung keine Einzeltitel; das Interesse wird gelenkt auf die technische Neuerung des „bewegten Bildes“ („biomato-

graphische und kinematographische Produktionen“, 15.01.1899, Abb.1) oder der „lebenden Photographie“ (z.B. Flottenverein 19.05.1905; Ehlgötz-Plakate 1911-12, Abb. 3). Allmählich gehen Wanderkinobetreiber dazu über, einzelne Titel als Hauptattraktion zu nennen, beispielsweise „die Passionsgeschichte von Jesu Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung“, „Szenen aus dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz“ (6. Mai 1905), oder „Beisetzungsfestlichkeiten Sr. Kgl. Hoheit d. Großherzogs Friedrich I. v. Baden in Karlsruhe“ (3. April 1908). Erst Nelle's Kinematograph nennt ein größeres Repertoire von Titeln (5. Juli 1908). Mit Beginn des ortsfesten Kinobetriebs im Festsaal der „Stadt Pforzheim“ werden dann genaue Programmfolgen angegeben, auf Plakaten (von Ehlgötz ab 1911, z.B. Abb.4; von Härdt 1914, vgl. Abb.10) und in Zeitungsanzeigen. Zu den Filmtiteln wird auch deren Genre angegeben. Schon Ehlgötz geht dazu über, einzelne, längere Filmtitel besonders hervorzuheben. Zur Regel wird das bei Wirnser 1913: Die typographische Gestaltung der Anzeige läßt die Gewichtung der Filme deutlich erkennen (vgl. Abb.7). Wirnser geht auch dazu über, nur noch einen einzigen Titel zu nennen und unterstreicht damit die Tendenz der Kinoprogrammierung mit Hauptfilmen, erstmals in der Brettener Sonntags-Zeitung vom 03.08.1913 mit dem Historienfilm „Theodor Körner“.

Filmlängen: vom anekdotischen zum epischen Erzählen

Die Tendenz zum Hauptfilm geht einher mit der Tendenz zu längeren Filmen. Die ersten Filme der Brüder Lumière benötigten keine Minute, um ihre Zuschauer in Erstaunen zu versetzen. Von den Filmen, die Karl Nelle 1908 beim Turnfest in Bretten zeigte, dauerten die meisten nicht länger als 10 Minuten. Hier erreicht nur „Die Besteigung des Mont Blanc“ im Film von Pathé immerhin 275 m Länge. Wenn, einer alten Faustregel zufolge, die Kurbel der Kamera bei der Aufnahme zweimal pro Sekunde gedreht wurde, was etwa 16-18 Bildern pro Sekunde entspricht, kommt man damit auf eine Dauer von 13-15 Minuten – eine für die Besteigung des Mont-Blanc zweifellos beachtliche Leistung, die für die Beschleunigung der Zeit durch das Medium spricht,

auch wenn dieser Film andererseits der längste im Programm war.

Durch die Selbsthaftwerdung ist das Medium nun in der Lage, neue Bedürfnisse zu erfüllen. Längere erzählende Formen beginnen sich durchzusetzen. In Bretten lassen sich zuerst im Programm von Ehlgötz 1912 längere Filme dramatischen Inhalts feststellen, die 2 oder 3 Akte umfassen, was je nach Vorführgeschwindigkeit einer Dauer von etwa 30 bzw. 45 Minuten entspricht. Ehlgötz wirbt auch ausdrücklich mit der Filmdauer bzw. -länge (25.08.1912: „Großes Drama, 1000 m Länge“). Die Angabe der Filmlänge in Akten wird zur Werbung eingesetzt: Im jedem Programm von Wirnser befinden sich 1913 mindestens ein, oft sogar zwei mehraktige Filme (vgl. Tab.8).

Fritz Hauser ist dann 1919 am Ende des Wegs vom anekdotischen zum epischen Erzählkino angekommen: In seinem Programm sind die langen Filme zur Regel geworden, in jeder Vorstellung kommt mindestens ein Film mit 4, manchmal sogar 5 Akten zur Aufführung. Kürzere Filme vermischten Inhalts dienen nur

noch zur Ergänzung des Hauptprogramms, nicht mehr als gleichwertige Bestandteile. Zwar gibt es noch kein Programm, das nur aus einem einzigen Film bestünde, gleichwohl steht das „Zentral-Theater“ an der Schwelle zum abendfüllenden Hauptfilm, in der Eigenwerbung auch „Haupt-Schlager“ genannt.

Die Visitenkarten des Films: Titelnachweise

In Bretten waren vor 1914 Filme aus aller Welt zu sehen: etwa 90 % der hier gezeigten Filmtitel lassen sich in der Filmografie von Herbert Birett (1991; 2004) nachweisen. Er erfasste das internationale Filmangebot in Deutschland bis 1920, soweit es in der überregionalen Fachpresse bzw. Dokumenten der Filmzensur veröffentlicht wurde. Als weniger

ergiebig erwiesen sich nationale Filmografien (z.B. DEFI 1999, AFI 2005), was die Internationalität des Mediums auch in Bretten unterstreicht. Ausgewertet wurden zunächst Angaben zur Herkunft der Filme (Produktionsländer) für jeden der drei Betreiber eines ortsfesten Kinematographen in Bretten (Tab.2-4).

Table 2: **Titelnachweis und Filmherkunft des „Kinematograph“ von Wilhelm Ehlgötz, Bretten 1911-12**

		Datum der Vorstellung	Anzahl der Filme	davon nachgewiesen	Filme, nach Produktionsländern (N=82)					
					D	F	I	USA	DK	GB
01	019	17.12.1911	9	7	1	5	1			
02	020	07.01.1912	6	6	1	3	2			
03	021	03.03.1912	9	8	1	5	1	1		
04	022	16.03.1912 KV**	9 2	8 2	1 1	4	3	1		
05*	023	17.03.1912	(6) 3	(5) 3	1	2				
06	024	31.03.1912	9	8	2	3		2		1
07	025	14.04.1912	8	8	2	4	2			
08	026	11.08.1912	9	8	2	3	1	1	1	
09	027	25.08.1912	10	8	2	3	1	1	1	
10	028	22.09.1912	9	9		6	2	1		
11*	029	29.09.1912	(2) 7	(2) 7	1	4		1	1	
Σ	11		90	82	15	42	13	8	3	1
%				91,1	18,3	51,1	15,9	9,8	3,7	1,2
∅			8,72							

* Filmtitel, die wiederholt wurden (in Klammern), werden hier nicht berücksichtigt.

**KV: bei der Kindervorstellung wurden für „nicht jugendfreie“ Titel zwei Ersatztitel gezeigt.

Tabelle 3: Titelnachweis und Filmherkunft des „Kinematograph“ bzw. „Kinotheater Bretten“ von Theodor Wirnser, 1913

		Datum der Vorstellung	Anzahl Filme	nachgewiesen	nachgewiesene Filme nach Produktionsländern								
					D	F	I	USA	A	DK	JAP	?	
01*	030	13.07.1913	?	-									
02	031	20.07.1913	7	6	1		2	1		1			1
03*	032	27.07.1913	>1	1		1							
04	033	03.08.1913	7	7	1	4	1	1					
05	034	10.08.1913	7	7		5	1	1					
06	035	24.08.1913	8	8		5	1	2					
07*	036	14.09.1913	7	6		3	2	1					
08	037	21.09.1913	8	7	1	4			1				1
09	038	28.09.1913	8	7		4		3					
10	039	12.10.1913	8	8	1	4	1	1					1
11*	040	09.11.1913	>2	2		1					1		
12	041	30.11.1913	10	10		6	2					1	1
Σ	12/9		(70) 73	69	4	37	10	10	1	2	1	4	4
%				94,5	5,8	53,6	14,5	14,5	1,4	2,9	1,4	5,8	
Ø			7,78										

* Bei den Vorstellungen vom 13.07., 27.07. und 09.11.1913 wurden keine oder nur einzelne Titel genannt, deren Produktionsland berücksichtigt wurde. Die Vorstellung am 14.09.1913 ist ausgefallen.

Tabelle 4: Titelnachweis und Filmherkunft des „Kinematograph“ von Karl Hårdt, 1914

		Datum der Vorstellung	Anzahl Filme	nachgewiesen	Nachgewiesene Filme nach Produktionsländern								
					D	F	I	USA	DK	GB	?		
01*	042	22.03.1914	7	5	1	2	2						
02	043	29.03.1914	7	6		2		2	1				1
03	044	05.04.1914	7	7	2	1	2	1			1		
04	045	12.04.1914	8	6	1	2	3						
05	047	10.05.1914	6	6	2	2	1	1					
06	048	28.06.1914	7	5		1	1	3					
Σ	6		42	35	6	10	9	7	1	1	1	1	1
%				83,3	17,1	28,6	25,6	20,0	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9
Ø			7,00										

* Die Vorstellung wurde von der Polizeibehörde untersagt.

In einigen Fällen war der genaue Nachweis nicht möglich, weil derselbe oder ähnliche Filmtitel von verschiedenen Produzenten aus verschiedenen Ländern angeboten wurden. Grenzüberschreitende „Remakes“ dieser Art, die eher „Raubkopien“ waren, wobei der Film oft innerhalb eines Tages nachgedreht wurde, waren in den wilden Pioniertagen des Kinogewerbes nicht selten. Titel, die in Deutschland nicht im überregionalen Angebot waren, sind ebenfalls nicht nachweisbar. Doch ist dies eher die Ausnahme als die Regel.

Aus dem Vergleich der Einzelbefunde lassen sich klare Tendenzen ableiten (Tab.5). Der überwiegende Teil der Filme vor 1914, über

50 % bei Ehlgötzt 1912 und Wirnser 1913 stammte aus Frankreich. In dieser Hinsicht bildet das Filmangebot der ersten ortsfesten Brettener Kinematographen die Situation des Weltmarkts ab: Marktführer waren die französischen Produzenten, vor allem Pathé Frères, mit einigem Abstand gefolgt von Léon Gaumont. Das verwundert nicht, wenn man bedenkt, daß Frankreich das Land ist, in dem die Brüder Lumière den Film ins Kino brachten, wo Georges Méliès den fiktionalen Film entwickelte und den Prototyp damaliger Filmstudios errichtete, wo schließlich Pathé die Filmproduktion zur Großindustrie machte. 1914 jedoch ist die Position des Marktführers Pathé geschwächt. Kessler / Lenk (1996),

die die Zahlen von Birett ausgewertet haben, stellen diesen Trend für das gesamte Filmangebot in Deutschland fest; in Bretten wird das ebenso deutlich.

An zweiter Stelle der Filmproduktionsländer steht Italien. Dort werden zu jener Zeit die ersten Monumentalfilme produziert, die der Neigung zum langen, abendfüllenden Film entsprechen und zum Vorbild Hollywoods werden sollen. Doch schon zuvor ist Italien mit zwei- und dreiaktigen Dramen und mit komischen Serienfilmen ein ernsthafter Konkurrent für Frankreich.

Eine deutliche Richtung zeigt sich in der Zunahme amerikanischer Filme, die ihren Anteil bis 1914 verdoppeln können. Die Tatsache, daß diese Tendenz vor allem auf Kosten des bisherigen Marktführers Frankreich geschieht, deutet darauf hin, daß es sich um einen globalen Vorgang handelt, der sich in Bretten widerspiegelt: den Aufstieg der USA zur weltweit führenden Filmnation.

Aber auch die einheimische Filmproduktion holt auf: 17 % des Filmprogramms von Karl Härdt stammen aus Deutschland, bei Wirnser waren es gerade 6 %.

Table 5: Produktionsländer der in Bretten nachgewiesenen Filmtitel, 1911/12-1914, 1919
(In **Fett**druck die häufigsten Nennungen)

Produktionsland	Jahr / Kinobetreiber						Insgesamt		vgl. Altenloh		1919	
	1911/12		1913		1914		1911-14		15.8 - 15.10		Hauser	
	Ehlgötz		Wirnser		Härdt		Σ=114		1912			
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Frankreich	42	51,1	37	53,6	10	28,6	89	47,9	285	34,7	0	
Italien	13	15,9	10	14,5	9	25,6	32	17,2	186	22,6	0	
USA	8	9,8	10	14,5	7	20,0	25	13,4	242	29,4	0	
Deutschland	15	18,3	4	5,8	6	17,1	25	13,4	56	6,8	67	80,7
Dänemark	3	3,7	2	2,9	1	2,9	6	3,2	25	3,0	10	12,1
Großbritannien	1	1,2			1	2,9	2	1,1	28	3,4	0	
Österreich			1	1,4			1	0,5	-		2	2,4
Japan			1	1,4			1	0,5	-		0	
unbekannt			4	5,8	1	2,9	5	2,7	-		4	4,8
insges. nachgew.	82	91,1	69	94,5	35	83,3	186	90,7	822		79	100,0
insges. genannt	90		73		42		205				83	

Sicher sind die Brettener Zahlen für Deutschland nicht repräsentativ. Vergleicht man die lokalen Ergebnisse mit der klassischen Studie von Emilie Altenloh „Zur Soziologie des Kinos“ (1914), die sich auf Mannheim bezieht, so zeigen sich gewisse Abweichungen, aber auch Ähnlichkeiten etwa hinsichtlich der Marktführerschaft Frankreichs und der starken Stellung Italiens und der USA (Tab.5). Ein Teil der Unterschiede mag darauf zurückzuführen sein, daß die Filme in Bretten mit einer Verzögerung von bis zu einem Jahr zur Erstaufführung in den Großstädten erscheinen.

Eine nicht unbedeutende Rolle werden aber auch die Vorlieben des Kinobetreibers für bestimmte Filme spielen. So fällt bei Ehlgötz der überdurchschnittliche Anteil deutscher

Filme auf, bei Wirnser wird das Übergewicht französischer Produktionen noch deutlicher. Bei allen drei Brettener Betreibern sind amerikanische Produktionen weniger häufig vertreten, als es Altenlohs Stichprobe erwarten ließe. Neben persönlichen Vorlieben könnte das auch an Vertriebswegen der Produktionen liegen.

In der Herkunftsverteilung der Filme unterscheidet sich die Nachkriegszeit sehr deutlich. 1919 stammen 80 % des Filmangebots von Fritz Hauser aus deutscher Produktion. Dies kann man als Folge der Isolation des deutschen Filmmarkts durch den Weltkrieg verstehen, wodurch die Expansion des Ufa-Konzerns zum führenden deutschen Produzenten unterstützt wurde (vgl. Bock / Töteberg 1992).

Tabelle 6: Anteil nach Produzenten und Produktionsländern der im Kino (Gasthaus „Stadt Pforzheim“ und Zentral-Theater) von Fritz Hauser, Bretten 1919 nachgewiesenen Filmtitel

Produktionsland	Produktionsfirmen	Filmanteil:				
		Firmen		Länder		Ufa
		N	%	N	%	%
Deutschland, insges.				67	80,7	
davon:	PAGU *	16	19,2			19,2
	Rex *	5	6,1			6,1
	Oliver *	5	6,1			6,1
	Oswald	4	4,8			
	Berl. Film-Manufaktur	4	4,8			
	DLG	4	4,8			
	May **	3	3,6			3,6
	Decla	3	3,6			
	Bolten-Baeckers *	2	2,4			2,4
	andere (N≤2)	23	25,3			
Dänemark, insges.				10	12,1	
davon:	Nordfilm / Dt. Nordisk *	10	12,1			12,1
Österreich, insges.				2	2,4	
davon:	Sascha-Messter *	1	1,2			1,2
unbekannt				4	4,8	
Σ				83	100,0	50,7

* Seit 1917 in Fusion mit der UFA; ** zeitweilig 1918/19 in Fusion mit der UFA

Auch der dänische Produzent „Nordfilm“ (Deutsche Nordisk, Kopenhagen und Berlin), mit gerade zehn Filmtiteln in Bretten an zweiter Stelle, befindet sich seit 1917 unter dem Dach der Ufa, wenn auch noch mit eigener Marke, die an die Erfolge des dänischen Kinos vor 1914 anknüpft.

Die drei größten Produzenten im Ufa-Konzern, PAGU, Deutsche Nordisk und Oliver liefern zusammen etwa ein Drittel der in Bretten inserierten Filme. 1918/19 gehört zeitweilig auch Joe May zum Konzern, ferner die Rex-

Film, sowie eine Reihe von Produzenten, die hier nur mit einem oder zwei Filmen vertreten sind, darunter Bolten-Baeckers (2 Titel) und die österreichische Sascha-Messter-Film (1 Titel). Insgesamt stammt damit gut die Hälfte der in Bretten gezeigten Filme des Jahres 1919 von einer zur Ufa gehörenden Firma (Tab.6). Neben der Ufa können sich nur noch kleinere unabhängige Produzenten behaupten, etwa Richard Oswald, ferner die zum Hugenberg-Konzern gehörende DLG oder Erich Pommers Decla, die dann 1924 Fritz Langs „Nibelungen“ für die Ufa produzieren wird.

Das Lichtspiel der Gefühle: die Genres des frühen Films

Au théâtre cinématographique comme aux fêtes foraines, l'humanité redevient enfant. Les spectacles se déroulent entre les deux extrêmes pathétiques de l'émotivité générale: le très émouvant et le très comique. Riciotto Canudo: La naissance d'un sixième art: Essai sur le cinématographe, 1911

Differenzierte Genreangaben werden heute zur Klassifikation von Filmen in Publikumszeitschriften und in den virtuellen Regalen des Internet verwendet. Die ersten Klassifizierun-

gen von Filmen finden sich in den Filmkatalogen der Produzenten (z.B. Lumière 1905; Edison, Pathé). Eine frühe Genretheorie hat der Filmpionier Georges Méliès (1907) vorgelegt. Kürzlich hat Jost (2002) versucht, die Genrevorstellungen zur Zeit des frühen Kinos zu rekonstruieren und dabei zwei Dimensionen identifiziert, die man als „Ort der Aufnahme“ oder „Art der Inszenierung“ („Natur“ gegenüber „Theater“) und „Zweck der Aufnahme“ („Wiedergabe“, Dokumentation gegenüber „Erfindung“, Fiktion) bezeichnen

könnte. In Bretten verweisen die ersten Film-
inserate in den Tageszeitungen auf genre-
typische Besonderheiten von Filmproduzen-
ten jener Zeit: die Ankündigung „märchen-
haft schöner Illusionen“ und „phantastischer
Piecen“ (15.01.1899) läßt beispielsweise an
theaterhafte Zauberinszenierungen im Stile
von Georges Méliès denken.

Nur 1 Tag. Bretten. Tournée 1901.
Konzertsaal der „Stadt Pforzheim“.
Donnerstag den 18. April abends 8 Uhr
Einziges
grosses Zigeuner-Konzert
mit Solo- und Chorgesängen gegeben vom
Cester-, Ungar-, Damen- & Herren-Orchester
Rakoczi
in verschiedenen Kostümen.
Großartige Weigen- und Gimbäl-Virtuosen. **Zigeunertanz!**
getanzt vom Gharbosängerpaar **Marino und Senecy**, sowie Aufführung des an-
sicht- und Forckenpracht einzig dastehenden
Feuer- & Flammen-Tanzes
ein Traum von Licht und Schönheit, mit wunderbaren Lichteffekten und Verwand-
lungen à la Fuller. U. a.: Fontäne und Serpentine in la rois du bal, Wind-
braut, Meeresturm, Feuerfäule, dargestellt von = Mlle. Birat. =
Début der 15-jährigen **Eugenie Sadoni**.
Konzert- und Balladenführerin
Amerikas neuestes: **Lubins illustrierter Gesang**.
Kassenpreis: Reservierter Platz 1 Mk., Saal 60 Pfg., Schüler und Kinder
unter 15 Jahren die Hälfte.
Vorverkauf: 80 und 50 Pfg. in der Buchhandlung von
Franz Veit's Söhne.
Nur diese eine Aufführung.

Abb. 2 Technische Innovation im
Wandervarieté: „Lubins illustrierter Gesang“
als Programmteil (Brettener Wochenblatt
vom 18. April 1901).

Eine filmgeschichtliche Kuriosität verbirgt sich
hinter einer Ankündigung im Varieté-Pro-
gramm des österreichisch-ungarischen Da-
men- & Herrenorchesters Rakoczi: „Ameri-
kas neuestes: Lubin's illustrierter Gesang“
(18.04.1901; Abb.2). Sigmund Lubin war in
Philadelphia zu Edisons schärfstem Konkur-
renten auf dem amerikanischen Filmmarkt
geworden. Von Patentrechtsprozessen verfolgt,
wich er 1900 kurzzeitig nach Berlin aus, wo
er seine Filme verstärkt auf dem deutschen
Markt anbot. In seinem Katalog von 1898
findet sich eine ganze Reihe von „illus-
trated songs“ (vgl. Musser 1990), wobei es sich wohl
um Bilder für die Laterna Magica handelte,
zu denen live gesungen wurde. Auch in
Deutschland bot er Geräte an, die eine kom-
binierte Projektion von Filmen und Laternen-
bildern erlaubten. Ferner ist bekannt, daß
Lubin mit Tonfilm experimentierte: 1904
brachte er eine Reihe von Nadeltonfilmen für
„Cineophone“ heraus, deren Ton von syn-
chron laufenden Phonographen stammte

(Eckhardt 1999). Ähnliche frühe Formen des
Tonfilms erfreuten sich in Europa seit der
Weltausstellung von Paris 1900 wachsender
Beliebtheit (vgl. Sadoul 1947); ein Wanderkin-
o mit dem Pariser Tonfilmprogramm von 1900
gastierte 1903 in Karlsruhe (Bechtold 1987).
„Illustrated songs“ sind als Programmpunkte
der ersten ortsfesten Kinos in den USA nach-
gewiesen (Musser 1990), die sich noch an der
Tradition des Vaudeville orientierten, der ameri-
kanischen Form des Varieté. Auch wenn sich
nicht sicher feststellen läßt, ob die österrei-
chisch-ungarischen Schausteller 1901 in Bretten
eine frühe Form des Musikclips im Programm
hatten oder „nur“ eine Art Multivisionsshow,
es handelt sich jedenfalls um ein für die Zeit
des Übergangs vom Varieté zum Filmtheater
charakteristisches Genre.

Sieht man von diesem musischen Zwischen-
spiel ab, verweisen die ersten in Bretten ge-
nannten Filmtitel auf andere Inhalte: Religi-
on und Militär.

Die „Passionsgeschichte“ (06.05.1905), inspi-
riert von den Oberammergauer Passionsspie-
len, bot eines der ersten Sujets des fiktionalen
Spielfilms und existierte in zahlreichen Ver-
sionen verschiedener französischer und ameri-
kanischer Produzenten (Zwick / Huber
1999); auch Lubin bot sie in Deutschland an.
Hierbei handelte es sich um eine Reihe kür-
zerer Filme – in der ältesten Version von
Lumière 1897 jeweils nur eine Minute lang,
die hintereinander vorgeführt wurden. Diese
Filme kann man als Vorläufer des Historien-
films und seines Subgenres, des Bibelfilms an-
sehen, somit auch als eine Form von Litera-
turverfilmung; zugleich aber, aus der Sicht
eines gläubigen Publikums, waren sie Doku-
mentation oder Nachinszenierung einer histo-
rischen bzw. religiösen Tatsache.

Nachinszenierungen waren auch der größte
Teil der Kriegsfilme, die sich auf den 1905
aktuellen russisch-japanischen Krieg bezogen.
Hierbei wurden Kriegsereignisse mit Statisten
im Studio oder in der Natur gefilmt. Manch-
mal waren sie mit „Aktualitäten“ aus der Etap-
pe durchsetzt, z.B. Aufnahmen von Kriegs-
schiffen, Truppeneinschiffungen, oder Trup-
penparaden.

„Militärbilder“ gehörten in allen Ländern zu den
beliebtesten Motiven (Lumière 1905; Edison).
Besonders „Marinebilder“ waren nicht nur eine
deutsche Spezialität infolge der Marinepolitik

von Wilhelm II. Es war offensichtlich Teil des „Zeitgeistes“ in Europa, aber auch in den USA, sich an Rüstungsanstrengungen und Truppenaufmärschen, an Festzügen und Paraden zu begeistern. Der Kinematograph spiegelt auch diesen Aspekt eines politischen Freizeitverhaltens vor dem ersten Weltkrieg getreulich wieder – eine ästhetische Mode, die immer einherging mit politischer Instrumentalisierung. Nicht nur in Bretten (19.05.1905), sondern in ganz Deutschland fanden Tourneen mit kinematographischen Vorführungen des deutschen Flottenvereins statt, der die Aufrüstung der Kriegsmarine unterstützte.

In Deutschland war Kaiser Wilhelm II. einer der ersten Medienstars (Klebinder 1912; Elsaesser / Wedel 2002); ihm widmet Ehlgötz einen Teil seines Programms vom 25.08.1912. Die Ausführlichkeit des Filmtitels „Beisetzungsfestlichkeiten Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich I. von Baden in Karlsruhe am 7. Oktober 1907“ (03.04.1908) zeugt von tiefem Respekt vor der Landesherrschaft.

Bei der „Reise um die Welt“ (19.05.1905) wird es sich wohl eher um vedutenhafte „Städtebilder“, gleichsam animierte Postkarten naher und ferner Länder gehandelt haben, mit denen schon Lumière 1896 seine Erfolge in Deutschland erzielte (Loiperdinger 1999), ein Genre, das in ausführlicher Form nach 1918 in den Kulturfilm übergehen sollten.

Zeittypisch sind Titel wie „Die Taubenfee“ und „Lebende Blumen“ (05.07.1908), sogenannte „Féerien“ bzw. phantastische Zaubertrickfilme im Stil des „Kinomagiers“ Méliès, der von seinem Konkurrenten Pathé eifrig imitiert wurde. An Méliès phantastische Reisefilme erinnert auch der Titel der Pathé-Produktion „Die Reise um einen Stern“.

Unterhaltsame Genres wie Komödien bzw. Burlesken verheißt die Ankündigung „Humoristisches und Straßenszenen“ (05.07.1908).

Die Kultivierung des Geschmacks: Von den Genres zu den Stars

Nun macht mich das leise Sausen des Apparats siedend vor Erwarten. Ich habe die Liste studiert, ich weiß, welche Nummer „belehrend“, welche „urkomisch“, „sensationell“ oder „rührende Szene aus dem wirklichen Leben“ sein wird.
Max Brod, Kinematographentheater, 1909

Bereits auf seinem ersten Kinoplakat (17.12.1911) nennt Wilhelm Ehlgötz zu jedem Filmtitel das Genre: bei je drei Dramen und humoristischen Filmen einem Varietéfilm und zwei „Naturaufnahmen“, d.h. Dokumentarfilmen zeigt sich eine abwechslungsreiche Mischung von Fiktion und Dokumentation mit deutlichem Übergewicht des unterhaltenen Elements. Auch in den folgenden Programmen werden mit wenigen Ausnahmen die

Filmgenres angegeben. Dramatische und humoristische Inhalte sind etwa gleich stark vertreten, wobei erstere an Zahl, letztere an Länge überwiegen (Tab.7). Ein noch stärkeres dramatisches Element zeigen die Programme von Theodor Wirnser (Tab.8), der damit im Trend der Zeit liegt, wohingegen Karl Härdt 1914 wieder zur Ausgewogenheit von Drama und Humor zurückkehrt (Tab.9). Auch Fritz Hauser zeigt ein gemischtes Programm, wobei meist auf ein längeres Filmdrama ein kürzeres „Lustspiel“ folgt, gelegentlich ergänzt von Filmen dokumentarischen Inhalts. Diese Befunde decken sich mit den Kino-beobachtungen von Max Brod 1909 in Paris und den Kategorien des Gefühlsgehalts von Kinoschauspielen, wie sie Ricciotto Canudo (1911) aufstellte, einer der ersten in Frankreich einflussreichen Filmtheoretiker.

Tabelle 7: Genreangaben des „Kinematograph“ von Wilhelm Ehlgötz, Bretten 1911-12

			Fiktion			Dokumentation			
			Unterhaltung			Bericht			
			Drama	Humor	Variété	„Natur“	Journal / Berichterstg.	ohne Ang.	
01	019	17.12.1911	3	3	1	2	-	-	9
02	020	07.01.1912	1 ³	3	1	-	1	-	6
03	021	03.03.1912	2 ²	4	-	2	1	-	9
04	022	16.03.1912	3	4	-	1	1	-	9
05*	023	17.03.1912	-	6	-	3	1	-	9
06	024	31.03.1912	3	3	-	2	1	-	9
07	025	14.04.1912	3	3	-	1	1	-	8
08	026	11.08.1912	2 ²	4	-	2	1	-	9
09	027	25.08.1912	2 ³	3	-	-	5**		10
10	028	22.09.1912	3	3	-	2	-	1	9
11	029	29.09.1912	3	1 - 3	-	1	1***	1****	9
∑	10		25	33	2	13	12	2	87
∅			2,5	3,3	0,2	1,3	1,2		8,7

* einzige „jugendfreie“ Nachmittagsvorstellung am Ostermontag; daher bei Ermittlung der Durchschnittswerte nicht berücksichtigt

** überwiegend Militärfilme (ohne Genreangabe)

*** „XI. Oberrheinisches Kreisturnfest in Freiburg“, ein „Aktualitätenfilm“

**** „Die Reise nach dem Mars“ Titel erinnert an Méliès-Filme wie „Le voyage dans la Lune“ bzw. „Le voyage à travers l'impossible“. Daß diese Filme eine Genremischung aus humoristischen und dramatischen Elementen enthalten, könnte das Fehlen der Genrebezeichnung auf dem Brettener Plakat erklären.

² Langfilm (2 Akte, ca. ½ Stunde)

³ Langfilm (3 Akte, ca. ¾ Stunde)

Tabelle 8: Genreangaben des „Kinematograph“ bzw. „Kinotheater Bretten“ von Theodor Wirnser, 1913

			Fiktion			Dokumentation			Alle Filme
			Unterhaltung			Bericht			
			Drama	Humor	Variété	„Natur“	Journal / Berichterstg.	ohne Ang.	∑
01	030	13.07.1913	-	-	-	-	-	-	?
02	031	20.07.1913	3 ³	2	-	1 (2)	-	(1)	7
03	032	27.07.1913	1 ³	-	-	-	-	-	?
04	033	03.08.1913	2 ³	3	-	2	-	-	7
05	034	10.08.1913	3 ³	3	-	1	-	-	7
06	035	24.08.1913	3 ³²	3	-	2	-	-	8
07*	036	14.09.1913	2(3)	2	1	1	-	(1)	7
08	037	21.09.1913	3 ³	3	1	1	-	-	8
09	038	28.09.1913	3 ³	3 ²	1	1	-	-	8
10	039	12.10.1913	3 ³	3	-	2	-	-	8
11	040	09.11.1913	2 ²³	-	-	-	-	-	-
12	041	30.11.1913	2(3) ²³	(3)	(1)	(2)	-	(8)	10
∑	9		26	25	4	14	0		70
∅			2,9	2,8	0,4	1,5	0		7,7

² Langfilm (2 Akte, ca. ½ Stunde) ³ Langfilm (3 Akte, ca. ¾ Stunde)

* Die Vorstellung am 14.09.1913 ist ausgefallen.

Bei den Vorstellungen vom 13.07., 27.07. und 09.11.1913 wurden keine oder nur einzelne Titel genannt; sie konnten daher zur Ermittlung der Summen und Durchschnittswerte nicht berücksichtigt werden.

Tabelle 9: Genreangaben des „Kinematograph“ von Karl Hårdt, 1914

			Fiktion			Dokumentation			Alle Filme
			Unterhaltung			Bericht			
			Drama	Humor	Variété	„Natur“	Journal / Berichterstg.	ohne Ang.	Σ
01*	042	22.03.1914	3 ³³	3 ³	-	-	1	-	7
02	043	29.03.1914	(2) ³²	4	-	-	1	(2)	7
03	044	05.04.1914	2	2	-	1	(1)	(2)	7
04	045	12.04.1914	3 ³²	3	-	1	1	-	8
05	047	10.05.1914	2 ³²	3 ²	-	1	-	-	6
06	048	28.06.1914	1 ²	4 ²²	-	1	1	-	7
Σ			13	19	-	4	5	1	42
∅			2,1	3,1	-	0,6	0,8		7

² Langfilm (2 Akte, ca. ½ Stunde)

³ Langfilm (3 Akte, ca. ¾ Stunde)

* Die Vorstellung wurde von der Polizeibehörde untersagt, weil nicht rechtzeitig angemeldet.

Betrachtet man die Genres näher, fallen heute ungewohnte Bezeichnungen auf. Nur vereinzelt finden sich bei Ehlgötz und Wirnser Spuren eines Genres, das für das frühe Kino kennzeichnend ist: der „Variétéfilm“. Er erinnert an eine der Wurzeln der Kinematographie: Mit Variétéfilmen bestritten die Brüder Skladanowsky im November 1895 das erste deutsche Filmprogramm im Berliner Wintergarten. Ein beachtlicher Teil von Edisons Filmtiteln hatte ähnliche Inhalte, wie etwa den „modernen Herkules“ Sandow (einen Vorläufer von Arnold Schwarzenegger), den Schleiertanz von Annabelle (nach dem Vorbild der von Toulouse-Lautrec verewigten Loie Fuller) oder Teile der Wildwestshow von „Buffalo Bill“ Cody. Lubins Gesangsfilm, von denen schon die Rede war, lassen sich hier ebenfalls zuordnen, auch aufgrund ihrer Aufführungspraxis. Unterhaltsamen Inhalts, haben diese Filme zugleich ein dokumentarisches Element: sie geben getreue filmische Abbilder der Auftritte von Variétékünstlern, die in Bretten meist akrobatischer Art waren (zuletzt am 28.09.1913). Bei Hårdt und Hauser sind diese Filme schon ganz verschwunden. In der veränderten Gestalt des dramatischen Zirkus- und Artistenfilms wird dieses Genre später wiedererscheinen (z.B. „Variété“ von E. A. Dupont 1925).

Auf den ersten Blick verblüffend, geradezu widersinnig erscheint es heute, Filmtitel wie „Papierindustrie“ (11.8.1912), „Rotterdam“ (21.9.1913) oder „Autorennen in Dieppe“ (10.8.1913) als „Naturaufnahme“ bezeichnet zu sehen. Die Begriffe von Industrie, Stadt bzw. Verkehrsmittel und Natur werden zu jener Zeit im allgemeinen Sprachgebrauch offenbar noch

nicht in dem Maße widersprüchlich verwendet (und empfunden), wie es heutiger Gewohnheit entspricht. Darüberhinaus hatte der Begriff „Naturaufnahme“ einen besonderen genrespezifischen Gehalt angenommen, der sich – als Gegenbegriff zur Studioaufnahme – auf Ort und Technik der Filmaufnahme bezieht. „Natur“ bedeutet hier lediglich, daß der Film nicht in einem Studio und nicht mit Schauspielern gedreht worden ist – ein Naturbegriff, der im weitesten Sinne „äußere Wirklichkeit“ bedeutet, wie in den Worten „Natur der Dinge“ oder „Naturwissenschaften“. Heute würde man solche Filme als Dokumentarfilme bezeichnen. Sie tauchen in allen Brettener Filmprogrammen auf, 1919 auch mit differenzierten Benennungen wie Kulturfilm oder Industriaufnahme.

„Wochenschauen“ scheinen in Deutschland erst im Weltkrieg produziert zu werden („Messter-Woche“ ab Oktober 1914); heute sind Nachrichtenendungen und „Magazine“ ganz in das „schnellere“ Übertragungsmedium Fernsehen übergegangen. „Aktualitäten“ wie Herrscherbesuche, Festzüge, Denkmalsenthüllungen finden sich seit 1896 in den ersten Programmen des Cinématographe Lumière. Regelmäßige wöchentliche Berichterstattung setzt sich erst mit der Industrialisierung der Filmproduktion und den ortsfesten, regelmäßigen Kinobetrieben durch, zuerst ab 1908 das „Pathé Journal“, gefolgt von weiteren französischen Produzenten wie Gaumont (ab 1910), Eclair u.a. Mit dem erklärenden Zusatz „neueste Weltbegebenheiten“ nimmt ab 7.1.1912 Wilhelm Ehlgötz das „Pathé-Journal“ in sein Kinematographen-Programm auf, mit nur wenigen Ausnahmen in jeder Vorstellung in

Bretten. Die Genreverwandtschaft zum Dokumentarfilm zeigt sich im Zusatz „Natur“ bei den „Neuesten Weltbegebenheiten vom 11.08.1912. Theodor Wirsner dagegen kündigt 1913 keine Wochenschauen an. Karl Hårdt bringt mit der „Eclair-Revue“ 1914 wieder „kinematographische Berichterstattung“ nach Bretten. Bis in die 1960er Jahre gehören Wochenschauen zum Vorprogramm vieler Kinos, ohne daß in der Werbung noch besonders auf sie hingewiesen würde; auch bei Hauser 1919 fehlt ein Hinweis.

Eine weitere zeittypische Kategorie kann sowohl dem dramatischen wie dem humoristischen Genre angehören: der „Serienfilm“. Dabei handelt es sich um Filmfolgen, die aus eigenständigen, in

sich abgeschlossenen Episoden bestehen, in denen jeweils eine Hauptperson im Mittelpunkt steht. Sie tauchen nicht als Genrebezeichnung auf, sondern werden über die Nennung des Serienhelden im Filmtitel kenntlich gemacht. In Bretten sind Serienhelden reichlich vertreten, zumeist in burlesken Komödien vorwiegend französischer (Gaumont), aber auch italienischer (Cines) Produktion. Dabei wird der Name des Serienhelden häufig eingedeutscht: Rigadin wird zu „Moritz“, Cretinetti zu „Müller“, aus Calino wird „Piefke“ und aus Bébé Abélard (René Dary) wird „Fritzchen“ – er war wohl der erste Kinderstar des Kinos (Abb.5). Der größte Teil dieser komischen Serienfilme findet sich in den Programmen von Ehlgötz und Wirsner (Tab.10).

Table 10: Komische Serienhelden aus Frankreich und Italien in Bretten 1911-19:

Namen des Serienhelden		Produzent	Land/Jahr	in Bretten	N
Dt. Titel	Originalname (Schauspieler)				
Max	Max (Max Linder)	Pathé	F 1909-17	11.08.1912 ? 03.08.1913 10.08.1913 24.08.1913 14.09.1913 21.09.1913	6
Fritzchen	Bébé Abélard (René Dary)	Gaumont	F 1910-13	17.12.1911 03.08.1913 10.08.1913 21.09.1913 12.10.1913 ?	5
Piefke	Calino	Gaumont	F	07.01.1912 03.03.1912 22.09.1912	3
Müller	Cretinetti (Gribouille)	Itala, Turin	I 1909-13	07.01.1912 16.03.1912 20.07.1913	3
Tontolini	Tontolini (Ferdinand Guillaume)	Cines, Rom	I 1909-12	14.04.1912 30.11.1913 05.04.1914 ?	3
Nauke	Robinet (Marcel Fabre)	Ambrosio, Turin	I 1910-	22.09.1912 10.08.1913 12.04.1914	3
Moritz	Rigadin (Prince)	Pathé	F 1910-20	21.09.1913 12.10.1913	2
Lemke	Patouillard	Lux	F	07.01.1912 28.06.1914 ?	2
Peppi	Pepi / Pipetto	Savoia, Turin	I	25.08.1912	1
Gottlieb	Durand	Nizza	I	24.08.1913	1
Willi	Willy ?	Eclair	F	30.11.1913	
Lehmann	Boireau (André Deed)	Pathé	F/I 1906ff	28.09.1913	1
zum Vergleich :					
	Komödien mit Ernst Lubitsch (Regie + Hauptrolle)	PAGU	D 1916-19	08.06.1919 12.07.1919 05.10.1919 11.10.1919	4
	Komödien von Ernst Lubitsch (nur Regie), mit Ossi Oswald	PAGU		09.08.1919 18.10.1919 01.11.1919	3



Abb. 5 Ein erster Kinderstar: Fritzchen (Bébé Abélard), der kleine René Dary („Bébé pratique le Jiu-Jitsu“, Regie: Louis Feuillade, 1911).

Ist der Name der Figur des Serienhelden identisch mit dem tatsächlichen oder Künstlernamen des Darstellers, haben wir hier eine Übergangsform zum „Starsystem“ des Filmmarketings vor uns. Deutlich wird das bei Charlie Chaplins französischem Vorbild Max Linder. Er ist einer der ersten Filmstars, dessen Abbild und Name auf Filmplakaten erscheint (Abb.8), die später nur für einzelne Filme werben und mit der Veränderung der Programmform hin zum Hauptfilm die vorher gebräuchlichen Kinoplakate ablösen. Auch in Bretten wird mit Max Linder erstmals der Name eines Schauspielers in der Filmwerbung genannt. Mit fünf in Bretten nachgewiesenen Filmen ist Max Linder hier der am häufigsten vertretene Serienheld und 1913 der Star im Filmprogramm von Theodor Würnser. 1919 ist der Übergang zum Starsystem bereits vollzogen: Ernst Lubitsch wird als Darsteller bzw. als Regisseur seiner Komödien ausdrücklich genannt; auch wenn er in seinen frühen Komödien oft den Typ eines Ladengehilfen im Milieu des jüdischen Berliner Textilhandels darstellt, tritt er nicht als Serienheld in Erscheinung sondern als Filmautor und Hauptdarsteller.

Burleske Serienhelden leben nach dem 1. Weltkrieg nur in den Stars der amerikanischen slapstick-Komödien weiter: Harold Lloyd, Laurel & Hardy, die Marx Brothers, Buster Keaton und Charlie Chaplin in seiner Rolle als „Tramp“ stellen zwar einen bestimmten Typ dar, doch unter eigenem Namen: im Grunde genommen verkörpern sie sich selbst.

Eine andere Spielart der Serien findet sich im dramatischen Genre des Detektivfilms. Ausdrücklich als Serie genannt werden erst 1919

drei Filme um den Detektiv Joe Deebbs (Tab. 11): „Diplomaten“, „Das rollende Hotel“ und „Die Krone von Palma“ Sie stammen aus der Produktion von Joe May, bei dem zur selben Zeit auch Fritz Lang seine ersten Filme drehte. Wie James Bond – der einzige vergleichbare, heute noch aktive Serienheld – wurde Joe Deebbs nacheinander von verschiedenen Darstellern verkörpert; in Bretten war Heinrich Schroth in dieser Rolle zu sehen, Regie führte der später als Sensationsdarsteller berühmte Harry Piel. Die bekannten Vorbilder dieser Filmdetektive entstammen der Populärliteratur: Sherlock Holmes und Nick Carter, Held einer auch in Frankreich verkauften deutschen Groschenheftserie, die vom jungen Jean-Paul Sartre hochgeschätzt wurde (Hesse 2003).

Ein filmgeschichtlich interessanter, wenn auch in Bretten nicht als solcher beworbener Serienkrimi läßt sich bereits bei Ehlgötz feststellen: „Dr. Gar et Hanna“ aus dänischer Produktion ist ein früher Vorläufer von Fritz Lings bekanntem Filmschurken „Dr. Mabuse“. Diese akademisch betitelten Übeltäter haben zwei Vorbilder, ein literarisches in Sherlock Holmes' Widersacher Professor Moriarty aus der Feder von Sir Arthur Conan Doyle („The Final Problem“, 1893), und ein reales: Der Mordfall Dr. Crippen machte 1910 Schlagzeilen und endete mit einer dramatischen Verfolgungsjagd zu Schiff quer über den Ozean.



Abb. 8 Chaplins Vorbild: Max Linder war einer der ersten Stars, die namentlich auf Plakaten genannt wurden (Frankreich, um 1911).

Tabelle 11: Detektivserienfilme in Bretten 1912 und 1919

Namen des Serienhelden		Produzent	Land/Jahr	in Bretten	N
Dt. Titelnennung	Originalname (Schauspieler)				
Dr. Gar et Hanna	Gar el Hama (Aage Hertel)	Nordisk	DK 1911-13	11.08.1912	1
Joe Deebs	(Max Landa; Harry Liedtke; Heinrich Schroth) R Joe May; Harry Piel	May Film	D 1915-19	05.07.1919 19.07.1919 27.09.1919	3
					4

Die Schauspielerserien 1919 mit Bernd Aldor (Regie und Produktion: Richard Oswald) und Ellen Richter lassen bereits die Praxis des Starsystems erkennen, bei dem der Name des Hauptdarstellers zum Markenzeichen des Films wird.

Von Ehlgötz 1912 noch ungenannt, doch mit drei Filmen in neun Programmen auffallend häufig vertreten ist einer der ersten deutschen Filmstars: Henny Porten. Ihre Filme („Das Glöcklein des Glücks“, „Perlen bedeuten Tränen“, „Des Künstlers Untergang“) würde man heute als Melodramen bezeichnen.

Das dramatische Genre beginnt auch als erstes, sich weiter auszudifferenzieren. Ehlgötz begnügte sich noch mit der bloßen Angabe der vier Hauptgenres, oft noch in abgekürzter Form – eine Art Minimalinformation für die Erwartungen des Publikums.

Wirnser pflegt einen anderen Marketingstil: zur Genreangabe setzt er schmückende, manchmal erklärende Beiworte hinzu. Die Absicht, das Publikum zum Kinobesuch zu motivieren, steht dabei im Vordergrund. Dementselben Zweck dienen auch Längenangaben: längere Hauptfilme (2 bis 3 Akte), werden besonders hervorgehoben. Auch auf einen kolorierten Film („Die schwarze Gräfin“, am 28.09.1913) weist er eigens hin.

Wirnser führt auch neue, differenzierte Genrebegriffe in Bretten ein: „Seemannsdrama“, „historisches Lebensbild“ („Theodor Körner“, 3.8.1913), „modernes Drama“ (im Unterschied zum historischen), „Südwest-Drama“ und gleich zweimal „Detektiv-Drama“ bzw. „Detektiv-Schlager“, was die Bedeutung dieses Genres in der Kinofrühzeit unterstreicht.

Auch Härdt folgt diesem Brauch: im humoristischen Genre variiert er: „heitere Grotteske“, „Humoreske“, „Komödie“, „großer Lacherfolg“. Recht eigenartig erscheinen uns zeit-

typische regionale Genrebezeichnungen: Wirnser etikettiert „Die Heldin vom Sudan“ (24.08.1913) als „wunderbares Südwest-Drama“, ungeachtet der Lage des Landes im Nordosten Zentralafrikas. Offensichtlich hat die Bezeichnung „Südwest“ hier nicht den Sinn, eine geographische Lage genau anzugeben, sondern wird synonym mit „Kolonie irgendwo in Afrika“ verwendet, in Anlehnung an die damalige Kolonie „Deutsch-Südwest-Afrika“ (heute Namibia).

Härdt wiederum zeigt geographische Anachronismen: „Die Tochter der Rothäute“ (28.06.1914) bezeichnet er als „grossartiges Drama in Wild-West-Indien in 2 Akten“ – wohl der erste Versuch, dem Brettener Publikum das amerikanische Western-Genre nahezubringen. Auch dieser Film läßt sich nachweisen: er stammt aus New York, aus der Produktion der auf Western spezialisierten Independent-Firma Bison 101. Womöglich war das aber schon ein Remake: am 25.2.1911 erzählt der Abenteuerschriftsteller Karl Hans Strobl in der Kino-Fachzeitschrift „Licht-Bild-Bühne“ von einem fiktiven amerikanischen Reiseerlebnis, das sich als Dreharbeiten zu einem Film mit dem Titel „Die Tochter der Rothaut“ entpuppt (Göktürk 1993).

Vergleicht man alle diese frühen Genrebezeichnungen mit den heute gebräuchlichen, wird sehr deutlich, daß Genres historischen Entwicklungen unterliegen. Neben gelegentlichen Schwankungen der Mode handelt es sich dabei auch um grundlegendere historische Wandlungsprozesse: Änderungen von Wertvorstellungen, in der Auffassung und der Darstellung von Wirklichkeit, die mit Änderungen des Sprachgebrauchs und der Bedeutungsfelder von Bezeichnungen einhergehen. Diese gehen in die Darstellung „wahrer“ und erfundener Geschichten ein: Film, ob dokumentarisch oder fiktional, erweist sich immer als Widerspiegelung von zeitgebundener Wirklichkeit.

Filmautoren: Mit Schiller in die neue Medienwelt

*König ist hier, wer den Augen gefällt.
Friedrich Schiller:
Die Braut von Messina I 8, 1803*

Max Mack hat das filmgeschichtliche Verdienst, 1913 einen der ersten deutschen „Autorenfilme“ gedreht zu haben: „Der Andere“, in dem der renommierte und bis dahin kinoresistente Theaterschauspieler Albert Bassermann erstmals auf der Kinoleinwand in Erscheinung trat. Der Begriff des Autorenfilms war jedoch ein völlig anderer als heute, wo wir gewohnt sind, vom Regisseur als dem Filmautor zu sprechen. Damals bedeutete Autorenfilm, daß eine klassische Vorlage – meist von der Bühne – verfilmt wurde, oder daß ein anerkannter Literat als Drehbuchautor eines Films mitwirkte. Auf diese Weise erhielt der Film eine entlehnte kulturelle Legitimation.

Autorenfilme in diesem alten Sinne finden sich zahlreich in den Brettener Kinoprogrammen, etwa am 07.01.1912 mit dem Film „Ballhaus-Anna“: Regisseur war Walter Schmidhässler, Drehbuchautor Max Mack, die literarische Vorlage hatte Leo Leipziger geliefert, ein damals bekannter Berliner Schriftsteller und Publizist, dessen Name mit der Eröffnung des ersten ortsfesten Kinos in Berlin verbunden ist (Goergen 1997). Der naturalistische Dichter Arno Holz hat in seinem Drama „Sozialaristokraten“ dem Schriftstellerkollegen und seiner „Ballhaus-Anna“ ein kleines literarisches Denkmal gesetzt. Doch der Ruhm in Berlin nützte in Bretten nichts: Die „Ballhaus-Anna“ entfachte in der Amtstadt den ersten handfesten Kinokandal. Davon soll an anderer Stelle noch ausführlicher berichtet werden.

Ehlgötz war offensichtlich ein Freund des Autorenfilms: auf seinem ersten Plakat an erster

Stelle steht immerhin „Die Braut von Messina“, eine italienische Cines-Produktion nach der Vorlage von Schiller. Aber auch „Die tragische Maske“ (16./17.03.1912) nach einer Erzählung von Edgar Allen Poe fand keine Gnade bei den Brettener Sittenwächtern, obwohl der Film von der Berliner Zensur nur für Kinder verboten war, wegen Darstellung von „Tod durch Pest“. Damals galt in hohem Maße, daß nicht gezeigt werden darf, was nicht sein soll.

Bei Theodor Wirnser lassen sich einige Produktionen der französischen Autorenfilmgesellschaft „Société Cinématographique des Auteurs et Gens de Lettres“ finden, die Pathé gegründet hatte. Die Brettener Titel dieser Produktion deuten auf Boulevardkomödien hin. Auch historische Stoffe wie „Die Belagerung von Calais“ mögen als Autorenfilme gegolten haben. Wenn sich nach dem Weltkrieg die Namen von Filmregisseuren als Markenzeichen durchsetzen, verliert das literarische Autorenprinzip an Wirkung, ohne jedoch völlig zu verschwinden: 1925 wird etwa die Ufa versuchen, Gerhart Hauptmann als Texter der Zwischentitel für Murnaus Faustfilm zu gewinnen. Bis heute ist die Erscheinung entlehnter Autorität dem Kulturleben nicht abhanden gekommen.

Anhand einschlägiger Filmografien (Birett; Lacassin 1962) lassen sich auch die Namen von filmgeschichtlich bedeutenden Filmemachern wie Louis Feuillade identifizieren, Regisseur und Produktionsleiter der französischen Produktionsfirma Gaumont, der „Fantomas“ und „Les vampires“ auf die Leinwand brachte. In Bretten ist er mit fünf Filmen aus der Bébé/Fritzchen-Serie vertreten (erstmal 17.12.1911), aber auch mit einem einaktigen Drama: „Armer Lumpensammler“ (29.09.1912). Sein Name wird nicht genannt.

Kino im eigenen Heim: das erste Jahr des „Zentral-Theaters“

Die massive Außenwelt hat ihr Gewicht verloren, sie wurde von Raum, Zeit und Kausalität befreit und in die Formen unseres eigenen Bewußtseins gekleidet.

Der Geist hat über die Materie triumphiert, und die Bilder rollen mit der

Leichtigkeit musikalischer Klänge ab. Es ist ein Hochgenuß, den uns keine andere Kunst bieten kann. Kein Wunder, daß man der neuen Gottheit in jedem kleinen Nest Tempel errichtet.

Hugo Münsterberg: The Photoplay. A Psychological Study, 1916

Nach dem Ersten Weltkrieg zeigt das Filmprogramm von Fritz Hauser deutliche Schwerpunkte, gleich mit Beginn seiner Vorstellungen als Wirthauskino im Februar, und fortgesetzt im Ladenkinobetrieb ab Juni 1919. Von 83 Filmtiteln, die er in der Brettener Sonntags-Zeitung und im Süddeutschen Volksblatt inseriert, konnten nur vier nicht identifiziert werden: Allein 16 Titel stammten aus der Produktion der PAGU (Projektions-AG Union, Berlin), gegründet von Paul Davidson in Frankfurt, der auch nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Ufa bis 1921 noch die Produktion leitete. Zwei Filmgenres stehen dabei im Vordergrund: vor allem Komödien und historische Monumentalfilme.

bei seinem ersten Film (08.06.1919) in Bretten wird der Name noch nicht genannt, beim zweiten verstümmeln ihn Veranstalter, Redakteur oder Setzer zu „Lubites“ (12.07.1919), doch dann ist er schon Markenzeichen geworden: regelmäßig und in richtiger Schreibweise wird er mit dem Filmtitel genannt. In acht Filmen können die Brettener seine Regiekunst bestaunen, wobei Lubitsch einen Genrewandel vollzieht: von burlesken Komödien wie „Der Blusenkönig“ (Abb.13) hin zum monumentalen Drama „Die Augen der Mumie Ma“ mit Emil Jannings und Pola Negri, einem frühen Beispiel für das Mumien-Thema, inspiriert von den aufsehenerregenden Ausgrabungen in Ägypten. Lubitschs weibliches Pendant im komischen Fach ist Ossi Oswald („Ossis Tagebuch“ u.a.).



Abb. 13 Liebling der Brettener: Ernst Lubitsch, hier in „Der Blusenkönig“, begann seine Karriere als komischer Filmbeld, vor dem Karrieresprung nach Hollywood.

Der unangefochtene Star des Brettener Filmprogramms von 1919 ist ein heute noch wohlbekannter Filmkünstler: der Regisseur Ernst Lubitsch, der anfangs auch selbst die Hauptrollen seiner Filmkomödien übernimmt, ehe er mit großen Produktionen die Aufmerksamkeit Hollywoods erregt: dort wird er dann unvergessliche Filme wie „Ninotschka“ und „Sein oder Nichtsein“ drehen. 1919 läßt das Brettener Filmprogramm Lubitschs Übergang vom „jewish slapstick“ (Lotte Eisner) zum Regiestar nachvollziehen. An seinem Beispiel wird deutlich, wie der Name eines Regisseurs bekannt wird:

Eine herausragende Rolle nimmt auch der Regisseur und Produzent Richard Oswald ein: Sein Schubert-Film „Das Drei-mädlerhaus“ eröffnet die Ära des „Kinos im eigenen Heim“ in der Melanchthonstraße. Insgesamt ist er mit vier Produktionen in Hausers Kino vertreten, darunter auch zwei Vorläufer des hauptsächlich von ihm vertretenen zeittypischen Genre des „Aufklärungsfilm“, der zu jener Zeit in Berlin Skandal machte und schließlich den Vorwand zur Wiedereinführung der Filmzensur lieferte. Die Ankündigung von „Dida Ibsens Geschichte“ mit Werner Krauß, Conrad Veidt



Abb. 15 Werner Krauß, Ausdruckstänzerin Anita Berber und eine eindrucksvolle Riesenschlange waren Hauptdarsteller in „Dida Ibsens Geheimnis“ von Richard Oswald.

und der Tänzerin Anita Berber in der Brettener Sonntagszeitung gibt ein prägnantes Beispiel: „eine sehenswerte psychopathologische Studie, in der ein Sadist eine Hauptrolle spielt“ (Abb.15).

Filmkunst auf höchstem Niveau garantierte Paul Wegener, der 1913 „Der Student von Prag“ gedreht hatte - der einzige Film, den Sigmund Freud jemals analysierte, gehört heute zum „Filmkanon“. Wegener erschien 1919 zweimal auf der Leinwand des „Zentral-Theaters“, so mit dem „Rattenfänger von Hameln“, in dem er die alte Volkssage adaptierte (Abb.16).

Unter den Kultur- und Dokumentarfilmen besonders hervorgehoben wird der Titel „München im Zeichen der Räteregierung, ihre Bekämpfung und ihr Ende mit dem Einzug der Regierungstruppen“; in der Anzeige heißt es dazu weiter: „Einzig existierende Original-Aufnahme, größtenteils unter Lebensgefahr im Kugelregen aufgenommen“. Eine Kopie dieses Filmes ist im Bundesarchiv-Filmarchiv erhalten (Bucher 1984).

Zwar laufen die Filme auch 1919 erst einige Monate nach ihrer Premiere in Bretten an, dennoch hat das Brettener Kinoprogramm jetzt endgültig Anschluß an die Welt gefunden, sowohl in der Kontinuität wie in der Qualität des Programms: einige, leider viel zu

wenige der Filme sind in Filmarchiven erhalten und gehören – solange sie noch gesehen werden – zum Erbe der reichsten und lebendigsten Epoche der deutschen Filmkultur.



Abb. 16 Paul Wegener, hier mit Lyda Salmonowa in „Der Rattenfänger von Hameln“ war einer der Schauspieler, der das ästhetische Potential des Kinofilms erkundete.

St-Nr.	Spieltag	Film-Nr.	Filmtitel; filmografische Angaben	Genreangabe	Produktionsfirma, Land, Jahr	Kinobetreiber	Quelle
> Wandervarietés mit kinematographischem Programm < Gastspiele im Saal zur „Stadt Pforzheim“, 1899 / 1901							
1.) Grand Theatre Nouveautés, im Saale des Gasthauses zur „Stadt Pforzheim“, 15. Jan. 1899							
001	15.01.1899	001	„Vorführung märchenhaft schöner Illusionen, anamnestischer und phantastischer Piecen, biomatographischer und kinematographischer Produktionen“			Grand Theatre Nouveautés	BW
2.) Zigeuner-Konzert Rakoczi, mit Lubin's Illustr. Gesang, Konzertsaal der „Stadt Pforzheim“, 18. April 1901							
002	18.04.1901	002	„Amerikas neuestes: Lubins Illustr. Gesang.“ [weit. Gastsp. 27.09.1906, kein Kinematograph erwähnt]	[Live-Show zu Projektion oder Nadeltonfilm ?]	Sigmund Lubin, Philadelphia / Berlin	Zigeuner-Konzert Rakoczi	BW
> Wanderkinematographen < Gastspiele an verschiedenen Standorten in Bretten, 1905 - 1911							
3.) Kinematograph (Elektro-Bioscope), am Stadtgarten, 06.-09. Mai 1905							
003 004 005 006	06.05.1905 07.05.1905 08.05.1905 09.05.1905	003	Passionsgeschichte , von Jesu Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung AT Die Passionsspiele in lebenden Bildern, V-XI OT Passion Play	[Passionsspiel / Bibelfilm]	Lumière F 1898 cl 933-945 ? Pathé F ? Lubin USA 1903 b 11068-11074 afi ? Gaumont F ?	Kinematograph (Elektro-Bioscope)	BW
		004	Szenen aus dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz , Port Arthur, am Jalu und Mandschurei	[Aktualitäten / Nachinszenierung]	Pathé Fr. F 1904 b 12215-12219 ?		
		005	„Attraktionsszenen“		?		
4.) Deutscher Flottenverein, im Saale der „Stadt Pforzheim“, 19. Mai 1905							
007	19.05.1905	006	Neueste lebende Photographien aus dem Bereiche der Kriegsmarine		?	Deutscher Flottenverein / Krieger-Verein Bretten	BW
		007	„eine Reise um die Welt“		?		
		008	„aus dem russisch-japanischen Krieg “ [Kämpfe vor Port Arthur, 160 m; „nicht gestellt“]	[Aktualitäten / Nachinszenierung]	Pathé Fr. F 1904 b 12215-12219 ? Messter, D 1904 b 7313		
5.) Theater Kinematograph, auf dem Viehmarktplatz, 15.-17. Juni 1906							
008 009 010	15.06.1906 16.06.1906 17.06.1906	009	? „stündlich Vorstellungen mit abwechselndem Programm“		?	Theater Kinematograph	BW
6.) Internat. Kinematographen-Gesellschaft (Sitz Karlsruhe), im Saal zur „Stadt Pforzheim“, 3. u. 5. April 1908							
011 012	03.04.1908 05.04.1908	010	? „mit kolossalem Riesenprogramm“		?	Internationale Kinematographen-Ges. (Sitz Karlsruhe)	BW
		011	Beisetzungsfierlichkeiten Sr. Kgl. H. d. Großherzogs Friedrich I. v. Baden in Karlsruhe am 7. Okt. 1907, Die	Original-Aufnahme	Raleigh & Roberts F 1907 b 5564		
7.) Nelle's Kinematograph, Zum Turnfest auf dem Feuerwehrlübungsplatz, 5.-7. Juli 1908							
013 014 015	05.07.1908 06.07.1908 07.07.1908	012	Rache der Algerin [sic], Die [Die Rache der Algerierin, 190 m]		Pathé Frères, F 1907 b 11568	Karl Nelle	BW
		013	Tivoli -Garten bei Rom, Der OT Cascade di Tivoli; 70 m		Cines, I 1907 b 14050		
		014	Hirschjagd der Herzogin v. Usti, Die [Eine Hirschjagd bei der Herzogin von Uzès; 182 m] ?		Eclipse, F 1907 b 6192		
		015	Land u. Leute in Holländisch-Indien		?		
		016	Im Nordseebad [Nordseebad Borkum, 135 m] ?		Deutsche Mutoskop & Biograph, D 1908 b 10629		
		017	schöne Kanada, Das [Das schöne Canada, 125 m]		Pathé Frères, F 1907 b 12626		
		018	Schneeschuhlaufen in St. Moritz, D. AT Skiwettlaufen , 155 m		Pathé Frères, F 1907 b 12591 ?		
		019	Besteigung des Mont-Blanc , Die 275 m		Pathé Frères, F 1907 b 1563		
		020	Nordpolfahrt, Eine ? [Reise in den Polargegenden , 160 m]		Urban, GB 1906 b 11817 ?		
		021	Reise nach dem Stern, Die AT Die Reise um einen Stern , OT Voyage autour d'une étoile, 145 m R Gaston Velle		Pathé Frères, F 1906 cp 1453, b 11837		

		022	Schmuckkästchen des Radja, Das OT L'écrin du Radja, 170 m R Gaston Velle	(Eine indische Sage)	Pathé Frères, F 1906 cp 1430, b 12574		
		023	Lebende Blumen 105 m OT Les fleurs animées, R Gaston Velle, K Segundo de Chomon		Pathé Frères, F 1906 cp 1373, b 8504		
		024	Taubenfee, Die OT Fée aux pigeons, 45 m R Segundo de Chomon		Pathé Frères, F 1906 cp 1456, b 13901		
		025	„Humoristisches und Straßenszenen in großer Auswahl“	Humoristisches und Straßenszenen			
8.) Kinematograf Ohr aus Weinheim, zum Viehmarkt in Bretten, 26. / 27. April 1910							
016	26.04.1910	026	?	?	?	Heinrich Ohr	A1212
017	27.04.1910						
> Wirtshauskino <							
regelmäßiger, ortsfester Kinematograph im Saal des Gasthauses zur „Stadt Pforzheim“ 1911 – 1914							
Wilhelm Ehlgötz, Kaufmann in Bretten: Kinematograph im Saal zur „Stadt Pforzheim“, Okt. 1911 – Sept. 1912							
018	29.10.1911	027	?	?	?	Ehlgötz	A2427
019	17.12.1911	028	Braut von Messina, Die OT La Fidanzata di Messina, 311 m R Gennaro Righelli V Friedrich Schiller D Maria Righelli	Drama	Cines, I 1911 b 2073	Ehlgötz	A2427 p1
		029	Fußequilibristen [Fußjongleure, 60 / 120 m]	Vart.	Pathé Frères, F 1904 b 4731 ?		
		030	Episode aus dem Karlistenaufstand, Eine	Drama	?		
		031	Tommys Lebenslauf AT Tommys Lebenslauf	Hum.	Dentler Braunschweig (Vt) 1912 ? b35599		
		032	Opfer fremder Schuld, Das AT Ein Opfer fremder Schuld, 297 m	Drama	Elge - Léon Gaumont, F 1910 b 10811		
		033	Grosse Feuerwehrrübung in Tokio	Naturaufn.			
		034	Fritzchen ist ein Schlauberger [„Bébé“/„Fritzchen“-Serie 1910-13] R: Louis Feuillade, D: René Dary	Hum.	Elge - Léon Gaumont, F 1911 b 4582		
		035	Auf historischem Boden 114 m OT La Terres antiques – Pouzsoles,	Natur.	Elge - Léon Gaumont F 1911 b 821		
		036	Lotte Bach auf dem Lande 182 m D Gisèle Gravier	Hum.	Elge - Léon Gaumont F 1910 b 9076		
020	07.01.1912	037	Lemke als Rennstallbesitzer [„Patouillard“/„Lemke“-Serie] 142 m	humor.	Lux Paris, F 1911 b 8682	Ehlgötz	A2427 p2
		038	Piefke & sein Hut [„Calino“/„Piefke“-Serie] OT Calino et son Chapeau, 115 m R Roméo Bosetti D Clément Migé	humor.	Elge - Léon Gaumont, F 1910 b 11279		
		039	5 graziösen Mädels, Die 132 m	Variete	Cines, I 1911 b 4660		
		040	Müller liefert Wäsche [„Cretinetti“/„Müller“-Serie ?] D André Deed	humor.	Itala, Turin ?		
		041	Pathé Journal	neueste Weltbegebenheiten	Pathé Frères, F seit 1910 b 11084		
		042	„Ballhaus-Anna“, I. II. III. Teil AT Die Ballhaus-Anna. Ein literarischer Film. R Walter Schmidhässler B Max Mack V Leo Leipziger K Karl Hasselmann D Olivia Veit (Anna) EA 29.7.1911 3 Akte ca. 960 m. Kinderverbot: „Sittendrama“ r 12600 verschollen w	Drama. Vorführungs- dauer dreiviertel Stunde	Vitascope GmbH, D 1911 b 1214		
021	03.03.1912	043	Laune, Eine 255 m	Drama	Elge - Léon Gaumont, F 1910 b 8411	Ehlgötz	A2427 p3
		044	Über Gebirgspässe OT Over Mountain Passes, 87 m	Natur	Edison, USA 1910 b 14505		
		045	Glöcklein des Glücks, Das 500 m OT Das Glöckchen des Glücks, R Adolf Gärtner K Willy Gaebel, D Henny Porten, Friedrich Zelnik, Anton Rückert	Drama. Vorführungs- dauer ca. halbe Stunde.	Messter, D 1911 b 5284		
		046	Fort mit den Männern OT À bas les hommes, 214 m R Étienne Arnaud	Humoristisch	Elge - Léon Gaumont, F 1910 b 4382		

		047	Pathé Journal	Neueste Weltbegebenheiten	Pathé Frères, F seit 1910 b 11084		
		048	Bei mir herrscht Ordnung 126 m	Humoristisch	Elge - Léon Gaumont, F 1910 b 1350		
		049	Geschichte eines paar Stiefel OT Storia di un paio di stivali, 150 m B Arrigo Frusta, K Giovanni Vitrotti	Humoristisch	Ambrosio Turin, I 1910 b 5114		
		050	Faranta	Naturaufnahme			
		051	Als der kleine Piefke getauft wurde [„Calino“/„Piefke“-Serie] 86 m	Humoristisch	Elge - Léon Gaumont, F 1911 b 257		
022	16.03.1912	052	Opfer des Sonnengottes, Das 406 m. Kinderverbot: „Geheimnisvoller Tod, Schlafwandeln, Diebstahl“ r 13768	Drama	Radios-Eklipse, F 1911 b 10806	Ehlgötz	A2427
	17.03.1912	053*	Im Urwald AT Im Urwald verloren, 320 m R Turner D Kathlyn Williams ?	Drama	Selig Polyscope Co, USA 1911 b 6740 ?		
		054	tragische Maske, Die OT La Maschera tragica, 224 m V Edgar Allan Poe. Kinderverbot: "Tod durch Pest" r 12468	Drama	Ambrosio Turin, I 1911 b 14257		
		055*	Der Mutter Todestag 144 m Mutters Todestag, R Adolf Gärtner ?	Drama	Messter, D 1911 b 10250 ?		
		056	hl. Cäcilia, Märtyrin des Christentums, Die OT Santa Cecilia, 377 m	Drama	Cines, I 1911 b 2220		
		057	drollige Geschichte, Eine	humor.	?		
		058	Des Löwen Erwachen, ? /183,-	humor.	Deutsche Mutoskop & Biograph, D 1910, b 9016		
		059	Müller zwischen zwei Feuern [„Cretinetti“/„Müller“-Serie] OT Cretinetti tra due fuochi, 178 m D André Deed	humor.	Itala Turin, I 1911 b 10162		
		060	Gymnasiumhuhn, Das [Lottchen in der Pension, 150 m OT Léontine en pension] ?	humor.	Pathé Fr. F 1911 b 9060 ?		
		061	Pathé Journal		Pathé Frères, F seit 1910 b 11084		
		062	Vogeldressuren AT Vogeldressur, 80 m	Natur	Pathé Frères, F 1910 b 15508		
nur 023	17.03.1912		drollige Geschichte, Eine [Wh. v. 16.03]	hum.		Ehlgötz	A2427
			Pathé Journal [Wh. v. 16.03.]				
			Des Löwen Erwachen [Wh. v. 16.03.]	hum.			
		063	Verwandlungskünste	hum.	?		
		064	Johanna + ihre Gans OT L'oise de Jeannette, 135 m	hum.	F 1909 b 7201		
		065	Wasserstrasse in Holland AT Wasserstrassen in Holland, ? /105,-	Natur	Dentler Braunschweig (V) b 15871		
		066	Kokosnussplantage AT Eine Kokosnussplantage in Singapur, 160 m	Natur	Pathé Frères, F 1910 b 8009 ?		
			Vogeldressuren [Wh. v. 16.03.]	Natur			
			Gymnasiumhuhn, Das [Wh. v. 16.]	hum.			
			Müller zwischen zwei Feuern [Wh.]				
024	31.03.1912	067	Perlen bedeuten Tränen 302 m R Adolf Gärtner D Henny Porten, Hugo Flink EA 15.7.1911, ms	Drama	Messter, D 1911 b 11137	Ehlgötz	A2427
		068	heimatliche Scholle, Die 298 m	Drama	Lux Paris, F 1910 b 5887		
		069	Durch Feuer & Rauch 323 m	Drama	Selig Polyscope Co., USA 1911 b 2930		
		070	fahrenden Musikanten, Die 270 m	Humor.	Atlas Film, USA 1911 b 3834		
		071	Mein Dienstmädchen ist zu langsam	Humor.	?		
		072	Leutnant in Civil, Der [Herr Leutnant heiratet, 175 m ?]	Humor.	Deutsche Mutoskop & Biograph, D 1911 b 6014		
		073	Pathé Journal	Natur	Pathé Frères, F seit 1910 b 11084		
		074	Bau eines Ozeandampfers AT Bau eines Ozeanriesen, 145 m	Natur	Kineto Films London, GB 1911 b 1272		
		075	Schloss Versailles AT Das Schloß Versailles und die Wasserkünste, 125 m ?	Natur	Eclipse Paris, F 1910 b 12551 ?		

025	14.04.1912	076	Des Künstlers Untergang , 205 m R Adolf Gärtner D Henry Porten ?, Robert Garrison	Drama	Messter, D 1911 b 8231	Ehlgötz	A2427
		077	Herz das liebt verzagt nicht, Ein 228 m	Drama	Elge - Léon Gaumont, F 1910 b 6092		
		078	Arizath, die Priesterin der Tanit OT Prêtresse de Carthage, 305 m R Louis Feuillade D Gisèle Gravier	Drama	Elge - Léon Gaumont, F 1911 b 639		
		079	Schwindelmeyer & Co. 100 m	Humor.	Aquila Milano, I 1911 b 12905		
		080	Kleksius im Osterei 225 m	Humor.	Mundator Dresden, D 1911 b 7740		
		081	Tontolili [sic] empfängt Wohltaten AT Wie Tontolini Wohltaten empfängt OT Tontolini riceve bene, [„Tontolini“-Serie] D Ferdinand Guillaume. Kinderverbot: "Komische Liebesszene" r 12143	Humor.	Cines, I 1911 b 14194		
		082	Pathé Journal	Natur	Pathé Frères, F seit 1910 b 11084		
		083	Chrysanthemum [Die Chrysanthem, 125 m ?] [Chrysanthem, 110 m ?]	Natur	Pathé Frères, F 1911 b 2352 ? Gaumont, F 1911 b 2351 ?		
026	11.08.1912	084	Neueste Weltbegebenheiten	Natur		Ehlgötz	A2427 p4
		085	List der Verliebten, Die 300 m	humor.	Vitascope, USA 1911 b 8976		
		086	Jugendliebe [Die Jugendsünde, 330 m ?]	Drama	Soc. Cin. des Auteurs et Gens des Lettres, F 1911 b 7263 ?		
			Herr Leutnant in Civil [Wh.v. 31.03. ?]	humor.			
		087	Papierindustrie [Die Papierfabrikation, 122 m] ?	Natur	Elge - Léon Gaumont, F 1911 b 10966 ?		
		088	Dr. Gar et Hanna 850 m ST Gar el Hama Teil I OT Gar el Hama - Bedraget i doeden R Eduard Schnedler-Sørensen D Einar Zangenberg, Aage Hertel sh	Drama in 2 Akten [Detektivfilm]	Dt. Nordisk, DK 1911 b 2673		
		089	Max wird kuriert 145 m	humor.	Deutsche Mutoskop & Biograph, D 1911 b 9592		
		090	Quer durch Sicilien 90 m	Natur	Pathé Frères, F 1910 b 11552		
091	Freundesrache 190 m OT Vendetta d'amico AT Des Freundes Rache	humor.	Ambrosio Turin, I 1911 b 4524				
027	25.08.1912	092	Kaisers Geburtstag	[Teil einer Wochenschau?]	?	Ehlgötz	A2427 p5
		093	Instink [sic] oder Vernunft 215 m Kinderverbot: „Operierung eines Hundes, Tod desselben und seine Beerdigung“ r 14384	Drama	IMP Film Laemmle, USA 1911 b 6977		
		094	Mann mit dem kleinen Tierchen, Der	Humor.	Elge - Léon Gaumont, F 1911 b 9397		
		095	Liebe des gnädigen Fräulein, Die OT Naadige Frøken, 895 m R August Blom B Harriet Bloch D Valdemar Psilander, Else Fröhlich	großes Drama, 1000 m Film	Dt. Nordisk, DK 1911 b 8799		
		096	Manöverleben 118 m		Weltkinematograph Freiburg, D 1911 b 9415		
		097	Deutsche Pioniere beim Bau einer Notbrücke 115 m		Weltkinematograph Freiburg, D 1911 b 2593		
		098	Unsere blauen Jungen 137 m		Eclipse Paris, F 1911 b 14813		
		099	Blick in die englische Marine		?		
		100	Schnellzeichner, Der [Schnellzeichner, 90 m ?]	Humor.	Eclipse Paris, F 1907 b 12617 ?		
		101	Peppi hat in der Lotterie gewonnen OT Firuli ha vinto al lotto, ?/124,- D Maria Bay	Humor.	Ambrosio Turin, I 1911 b 11127		
028	22.09.1912	102	letzte Stuart, Der OT L'ultimo degli Stuarts AT Die letzten Stuarts, 275 m	Drama	Cines Rom, I 1909 b 8748	Ehlgötz	A2427 p6

		103	Nauke als Flieger AT Nauke fliegt OT Robinet aviatore, 139 m [„Robinett“/„Nauke“-Serie] D Marcel Fabre	Humor.	Ambrosio Turin, I 1911 b 10381		
		104	Wasserfälle in Amerika [Die Niagarafälle, 250 m ?]	Natur	Am. Kinematograph, USA 1911 b 10553		
		105	Teufelsschmiede, Die 145 m		Pathé Frères, F 1909 b 13993		
		106	Pygmalion 200 m B Daniel Riche D Albert Lambert	Drama	Film d'art Paris, F 1910 b 11530		
		107	Piefke im Lehnstuhl [AT Calino will nicht arbeiten, 118 m ?] [„Calino“/„Piefke“-Serie]	Humor.	Elge - Léon Gaumont, F 1909 b 2235 ?		
			Kokosnuß-Anlagen [Wh. v. 17.03. ?]	Natur			
		108	Kunstwerk des Bildhauers, Das 235 m	Drama	Pathé Frères, F 1909 b 8269		
		109	Unerwartete Beute 90 m	Humor.	Pathé Frères, F 1907 b 14694		
029	29.09.1912	110	XI. Ober rheinisches Kreisturnfest in Freiburg		?	Ehlgötz	A2427 p7
		111	Film als Wahrheitsbeweis, Der 238 m	Drama	Elge - Léon Gaumont, F 1910 b 4175		
		112	Großreinemachen [OT Hovedrengøring i Hjemmet ?] Wasserstraße in Holland [Wh. v. 17.03. ?]	Humor. Natur	Dt. Nordisk, DK 1910 b 5578		
		114	Armer Lumpensammler OT Pauvre chiffonier, 168 m R Louis Feuillade	Drama	Elge - Léon Gaumont, F 1910 b 675		
		115	Reise nach dem Mars [AT Eine Reise nach dem Mars OT Trip to Mars, 84 m] ?		Edison, USA 1910 b 11826		
		116	Gebirgsgasthaus, Das 200 m	Drama	Pathé Frères, F 1910 b 4797		
			Johanna und die Gans [Wh. v. 17.03. ?]				
		117	Folgen einer Carambolage, Die 95 m		Pathé Frères, F 1910 b 4358		

Theodor Wirsner, Kinematographenbetriebe Karlsruhe: Kinematograph Bretten, im Saale zur „Stadt Pforzheim“, Juli – Nov. 1913

030	13.07.1913	118	„Programm durch Plakate ersichtlich“ [nur Vorankündigung?]		?	Wirsner, Karlsruhe	BSZ / SVB / BW
031	20.07.1913	119	Reise nach dem Orient, Eine	reizende Naturaufnahme	?	Wirsner, Karlsruhe	A2427 / BSZ / SVB
		120	Absturz, Der	tief ergreifende dramatische Handlung	Selig Polyscope, USA 1912 b 17100 ? Latium, I 1912 b 17101 ?		
		121	elektrische Villa, Die 125 m	äußerst humorvoll	Comica, I 1911 b 3298		
		122	Indisches Blut 835 m [nicht in Kindervorführung]	großes Drama in 3 Akten	Dt. Nordisk, DK 1911 b 6941		
		123	B.-Baden die Perle der Badestädte AT Baden-Baden, 134 m		Weltkinematograph, Freiburg, D 1910 b 1172		
		124	Entführung im Aeroplan, Eine 320 m	neuzeitliches spannendes Drama	Vitagraph, USA 1911 b 3428		
		125	Müller als Beschützer der Unschuld [„Cretinetti“/„Müller“-Serie] OT Cretinetti protegge l'innocenza, 183 m	zum Totlachen	Itala Turin, I 1911 b 10135		
032	27.07.1913	126	„reichhaltiges Programm“,		?	Wirsner, Karlsruhe	BSZ / SVB
		127	Zwischen Himmel und Erde	Haupt-Schlager ... spannendes, tiefergrei- fendes Seemanns- Drama in 3 Akten	Elge - Léon Gaumont, F 1911 b 16980		
033	03.08.1913	128	Niagarafälle [OT Niagara Falls ?] [Interessante Naturaufnahme von den Niagarafällen ?] vgl. 028104	Naturbild	Edison, USA 1912 b 30728 ? Imp Film Laemmle, USA 1912 b 26161 ?	Wirsner, Karlsruhe	A2427
		129	brave Schiffsjunge, Der OT Le calvaire du mousse	Drama	Pathé Frères, F 1912 b 19509		

		130	Fritzchen als Rechenkünstler 156 m [„Bébé“/„Fritzchen“-Serie] OT Bébé fait son problème ? fl R Louis Feuillade D René Dary	humoristisch	Elge - Léon Gaumont, F 1911 b 4563		
		131	Theodor Körner TZ von der Wiege bis zu seinem Heldentode R, B Franz Porten, Gerhard Dammann, K Werner Brandes, D Friedrich Feher bh 1136 m defi	Haupt-Schlager ... Historisches Lebensbild in 3 Akten	Deutsche Mutoskop & Biograph, D 1912 b 35298		A2427 / BSZ / SVB
		132	Max liebt seine Freiheit OT Max reprend sa liberté D Max Linder	humoristisch	Pathé Frères, F 1912 b 29492		A2427
		133	Durch die alten Städte Deutschlands 145 m	Naturbild	Pathé Frères, F 1911 b 2913		
		134	Triumph der Liebe OT Trionfo d'amore	humoristisch	Milano Film, I 1912 b 35849		
Theodor Wirsner, Kinematographenbetriebe Karlsruhe: Kinotheater Bretten, Saal zur „Stadt Pforzheim“, Aug. – Nov. 1913							
034	10.08.1913	135	Eifersucht des Cherifs AT Eifersucht des Sheriffs, Die ?	spannendes Drama aus dem Süden	Pathé Frères, F 1912 b 20963	Wirsner, Karlsruhe	A2427 / BW / BSZ / SVB
		136	Nauke geht unter die vornehme Welt [„Robinet“/„Nauke“-Serie] 145 m	zum Totlachen	Ambrosio Turin, I 1911 b 10382		
		137	Autorennen in Dieppe AT Automobilrennen zu Dieppe	interessante Natur- und Sports-Aufnahme	Pathé Frères, F 1912 b 18432		
		138	In den Krallen der Wucherer	großartiges Drama aus dem Leben in 3 Akten	Pathé Frères, F 1912 b 25856		
		139	Max & Jeanne wollen Schauspieler werden OT Max et Jane veulent faire du théâtre, 295 m D Max Linder	sehr humorvoll	Pathé Frères, F 1911 b 9580 cp 4911		
		140	rote Maske, Die	modernes Drama	Vitagraph, USA 1912 b 32585		
		141	Fritzchen als Sozialist OT Bébé est socialiste, décembre 1911 [„Bébé“/„Fritzchen“-Serie] R Louis Feuillade, D René Dary 148 m fl	humoristisch	Elge - Léon Gaumont, F 1912 b 22676		
035	24.08.1913	142	Fahrt nach der Edmundsklamm, Eine [AT Ausflug nach der Edmundsklamm 175 m ?]	Herrliche Naturaufnahme	Pathé Frères, F 1911 b 1050	Wirsner, Karlsruhe	A2427 / BSZ / SVB
		143	Heldin vom Sudan, Die	Wunderbares Südwest- Drama	Vitagraph, USA 1912 b 24762		
		144	Wasserhahn, Der	Zum Totlachen	Pathé Frères, F 1912 b 37882		
		145*	Späte Sühne 930 m. Kinderverbot: „Einbruchversuch, Zerstörung des Schiffskörpers, Sterbeszene“ r 14555	Herrliches Drama in 3 Akten	Edison, USA 1911 b 13297		
		146*	Freuden & Leiden.	Drei-Akter	?		
		147	Max will größer werden OT Max veut grandir	Großartiger Max Linder- Schlager	Pathé Frères, F 1912 b 29511		
		148	Mariette die Tochter des Lumpensammlers. 655 m	Ergreifendes Drama in 2 Akten	Pathé Frères, F 1911 b 9467		
		149	Schwarze Meer während eines Ungewitters, Das. 100 m	Interessante Naturaufnahme	Pathé Frères, F 1911 b 12819		
		150	Gottlieb ißt gern frische Eier OT Durand aime les oeufs frais	Sehr humorvoll	Nizza, I 1912 b 24024		
036	14.09.1913	151	Küstenlandschaft in Neapel [Neapolitanische Meeresstimmung, 126 m ?]	wunderbare Naturaufnahme	Ambrosio Turin, I 1911 b 10420 [ausgefallen]	Wirsner, Karlsruhe	A2427 / BSZ / SVB
		152	unbedachte Augenblick, Der AT Der unbewachte Augenblick OT La calomnie	aus dem Leben eines Kunstmalers	Valetta, I 1913 b 36227 [ausgefallen]		
		153	Max in der Sommerfrische D Max Linder	sehr humorvoll	Pathé Frères, F 1912 b 29486 [ausgefallen]		
		154	zwölfte Geschworene, Der OT Le douzième juré	Drama aus dem Leben	Thanhouser New York, USA 1912 b 39404 [ausgefallen]		
		155	Mulicke als Zauberkünstler OT Pénard escamoteur	kornisch	Thalia, F ? 1913 b 30219 [ausgefallen]		
		156	Trio Pollos	bekanntes Varieté- Künstler	? [ausgefallen]		
		157	Launen des Sonnenkönigs OT Les caprices du roi soleil	dramatisch	Soc. Cin. des Auteurs et Gens de Lettres / Pathé Frères, F 1912 b 27918 [ausgefallen]		

037	21.09.1913	158	Im Schatten der Schuld 2 Akte defi	spannendes Drama	Dt. Biograph, D 1912 b 25738 ? Pathé Frères, F 1912 b 25739 ?	Wimser, Karlsruhe	A2427 / BSZ
		159	Moritz & sein Bruder OT Rigadin a tué son frère [Rigadin/"Moritz"-Serie]	urkomisch	Pathé Frères, F 1912 b 30142		
		160	Unter schwerem Verdacht AT Unter falschem Verdacht [nicht in Kindervorführung]	sensationeller, hochdramatischer Detektivschlager in 3 Akten	Wiener Kunstfilm Huppmann, A 1912 b 36542		
		161	Akrobat auf Eisendraht, Ein.	interessante Varieté-Aufnahme	?		
		162	Frau des Kabylen, Die	äußerst ergreifendes Drama	Pathé Frères, F 1912 b 22431		
		163	Max und sein Hund OT Max et son chien Dick D Max Linder	zum Totlachen	Pathé Frères, F 1912 b 29506		
		164	Rotterdam 130 m ? 85 m ?	interessante Naturaufnahme	Glombek Berlin (Vt), D 1911 b 12167 ? Pathé Frères, F 1910 b 12166 ?		
		165	Fritzchen trifft ins Schwarze OT Bébé tire à la cible, 184 m ? [Bébé/"Fritzchen"-Serie] fl R Louis Feuillade D René Dary	sehr komisch	Elge - Léon Gaumont, F 1912 b 22701		
038	28.09.1913	166	Perlencollier / Perlen-Kollier, Das OT Collier de l'intrigante	spannendes Drama	Am. Kinematograph, USA 1913 b 31458	Wimser, Karlsruhe	A2427 / BSZ / SVB
		167	Lehmann im Harem OT Boireau au harem	urkomisch	Pathé Frères, F 1912 b 28115		
		168	schwarze Gräfin, Die OT La comtesse noire	kolorierter Drei-Akter, hochdramatischer Schlager	Pathé Frères, F 1913 b 33429		
		169	Truppe Oriol.	Varieté-Akrobaten	?		
		170	Giraffenjagd [Giraffenjagd in der Massai-steppe ?]	interessante Naturaufnahme	Pathé Frères, F 1913 b 23802 ?		
		171	7 Töchter des Professors, Die OT Les sept filles du professeur Storm	sehr komisch	Am. Kinematograph, USA 1912 b 34042		
		172	Gentleman [sic] Jove [Der Staatsanwalt OT Gentleman Joe ?]	sensationelles Detektiv-Drama	Seilig Polyscope, USA 1912 b 34526 ?		
		173	Herr Direktor, Der OT Monsieur le directeur	komischer Zweiakter	Soc. Cin. des Auteurs et Gens de Lettres / Pathé Frères, F 1913 b 24825		
Kinematographen-Industrie Wimser & Bach, Karlsruhe: Kinotheater Bretten, Saal zur „Stadt Pforzheim“, Okt. – Nov. 1913							
039	12.10.1913	174	Ulk im Film AT Der Ulk im Film R Eugen Illés	humoristisch	Duskes Berlin, D 1913 b 36076	Wimser & Bach, Karlsruhe	A2427 / BSZ / SVB
		175	zerrissene Brief, Der OT La lettre déchirée	Drama	Am. Kinematograph, USA 1913 b 39004		
		176	Fritzchen beim Kartenspiel [Bébé/"Fritzchen"-Serie] ?	humoristisch	Ecolectic, F 1913 b 22681		
		177	Brieftaube, Die [Die weiße Taube ?]	Naturaufnahme	Berolinofilm, D 1913 b 38065 ? Pathé Frères, F 1913 b 19554 ?		
		178	Herzensbrecherin, Die. Dargestellt von nur allerersten Künstlern. Ort der Handlung: Teils eine Großstadt, teils die malerischen Pyrenäen OT La broyeuse de coeurs	das grandiose, prachtvoll kolorierte Drama ... in 3 Akten [nicht Kindervorstellung]	Films Valetta, I 1913 b 24972		
		179	Herr & Frau Moritz lieben den Flirt [Rigadin/"Moritz"-Serie] OT Rigadin flirte	humoristisch	Pathé Frères, F 1913 b 24862		
		180	Flammenpfeile, Die OT Les flèches flamboyantes	Drama	Pathé Frères, F 1912 b 22123		
		181	Wie die Blumen blühen [AT wie die Blumen erblühen OT Comment s'épanouissent les fleurs] ?	Naturaufnahme	Pathé Frères, F 1913 b 38432		
		182	Programm ?		?		
040	09.11.1913	183	Belagerung von Calais, Die AT Die Belagerung Calais, B Creissel, Andréani, 620 m	Sensations-Schlager ... in 2 Akten	Pathé Frères, F 1911 b 1457	Wimser & Bach, Karlsruhe	SVB

		184	Jugendsünde AT Die Jugendsünde, OT Ekspeditricen R August Blom, B Lau Lauritzen D Clara Wieth, Thorkild Roose, Carlo Wieth, 1155 m	das wunderbare Drama ... in 3 Akten	Dt. Nordisk, DK 1911 b 7262		
041	30.11.1913	185	Tontolini wird ins Leben zurückgerufen [„Tontolini“-Serie] OT Tontolini redivivo, 176 m		Cines, Rom, I 1911 b 14211	Wirsner & Bach, Karlsruhe	A2427
		186	Absalom OT Absalon		Pathé Frères, F 1912 b 17085		
		187	Athen die Perle Griechenlands OT Perle de la Grèce : Athènes, capitale de l'Attique		Milanesi, I 1913 b 17936		
		Wh	Belagerung von Calais, Die [Wh. v. 09.11.1913]	sensationeller, äußerst spannender 2 Akter			
		188	Truppe Fujimaki, Die Die Truppe von Fujimaki OT Les Jujimaki, troupe japonaise ?]		Japanese Film, J 1913 b 35919		
		189	Schrecken der Wüste, Der		Elge – Léon Gaumont F 1912 b 33262		
		190	Willi als Zechpreller 142 m [„Willy“-Serie]		Eclair, F 1911 b 16332		
		191	Intrigue am Hofe Heinrichs VIII, Eine B B. de Morlhon D Madeleine Roche, 800 m	großartiges, ergreifendes Drama in 3 Akten	Pathé Frères, F 1911 b 7017		
		192	Traum des Professors, Der		k.Ang. b 35744		
193	Regatta in Singapur AT Regatten in Singapore OT Un jour de régates à Singapour		Pathé Frères, F 1913 b 32162				
Karl Härdt, Spitalmüller in Bretten: Kinematograph, Saal zur „Stadt Pforzheim“, März - Juni 1914							
042	22.03.1914 [Vorstellung untersagt]	194*	Herr Herzog, Der OT Il Signor Duca	humoristischer 3 Akter	Pasquali Milano, I 1912 b 24830	Härdt	A2427 / BW / BSZ
		195*	Fluch des Vaters, Der.	lebenswahre dramatische Handlung i:3 Akten	Savoi Film Turin, I 1912 b 22231		
		196*	ruhiger Pensionsherr, Ein	zum Totlachen	?		
		197*	Der Mutter Augen AT Die Tragödie eines Kindes; AT Mutteraugen. R, B Max Mack D Max Mack, Hanni Weisse, 2 Akte, 630 m EA 14.3.1913 w	Grandioses Drama in 3 Akten	Vitascope, D 1913 b 30290		
		198*	Eclair Revue	kinematogr. Berichterstattung der neuesten Ereignisse	Eclair, F 1912ff		
		199*	Meine Schwiegermutter	äußerst humorvoll	? [zahlreiche Titel]		
		200*	Schwarz-Weiß	dramatische Einlage	Eclair 1912 b 33415		
043	29.03.1914	201	Laßt die Toten ruhn AT Die Tragödie einer blinden Liebe	3 Akter	Atlantic Film Aarhus, DK 1913 b 27896	Härdt	A2427
		202	verlorene Sohn, Der	2 Akter	Films d'Art Paris, F 1912 ? b 37071 Gruenspan, D 1912 b 37072 Lubin, USA 1913 b 37073 ? General-Film Paris. F 1913 b 37074 ?		
		203	Des Kaisers Doppelgänger	Komödie	Vitagraph, USA 1912 b 26650		
		204	eifersüchtige Bräutigam, Der	Humor	Edison, USA 1912 b 20972		
		205	Rennstallbesitzer, Der AT Adolar als Renstallbesitzer ? OT Oscar a des chevaux de course [„Oscar“/„Adolar“-Serie]	Humor	Elge – Léon Gaumont, F 1913 b 17136 ?		
		206	lebende Zeitung, Die	Humor	k.Ang. 1908 ? b 8524		
		207	Eclair Revue.	Kinematographische Berichterstattung	Eclair, F 1912ff		
044	05.04.1914	208	Schiff der Wüste, Das	Natur	Comerio, I 1913 b 32957	Härdt	A2427 / BW / BSZ
		209	Geld 2 Akte def	Drama	Gottschalk (Vt), D 1914 b 23399		
		210	Entführung im Aeroplan [vgl. 20.07.1913, Nr.6]		Vitagraph, USA 1911 b 3428		

		211	Viel Lärm um Nichts 65 m	Humor	Lux Paris, F 1911 b 15455 ?		
		212	Harry Raupach / Rompay 2 Akte defi	Drama	Messter, D 1913 b 24516		
		213	Grosse Rennen in England [AT Pferderennen in England] ?		Warwick Trading Co. GB 1913 b 31515		
		214	Tontolino/Tontoline als Sportsmann [„Tontolini“-Serie] T Tontolini sportsman, 121 m D Ferdinando Gullaume	Humor	Cines Rom, I 1911 b 14191		
045	12.04.1914	215	Neueste Berichterstattung aus aller Welt (Eclair Revue)		Eclair, F 1912ff	Härtd	A2427 / BW / BSZ
046	13.04.1914	216	In dunkler Stunde TZ hochspannend von Anfang bis zu Ende, außerordentlich glänzende Handlung, wundervolles Spiel OT Die dunkle Stunde R Max Mack D Toni Sylva, Hanni Weisse w	Drama in 3 Akten / hervorragendes Drama in 3 Akten ...	Vitascope, D 1913 b 20670		
		217	Wie der Holzhauer Pascha wird / wurde	Humoreske zum Tränen lachen	?		
		218	Tag in der Kinderstube, Ein / Tag in der Wunderstube der Natur, Ein AT Ein Stündchen in der Kinderstube ?	Natur / prachtvolle Aufnahmen	Eclair, F 1913 b 34831 ?		
		219	kleine Sardinier Tambour, Der. AT Der Sardinische Tambour, OT Tamburino Sardo, 180 m ?	ergreifendes Drama aus dem französisch- spanischen Kriege	Cines Rom, I 1911 b 12316 ?		
		220	Nauke als Kutscher OT Robinet cocchiere [„Robinet“/„Nauke“-Serie]	heitere Grotteske	Ambrosio SA, Turin 1913 b 30528		
		221	Pantherkatze, Die. OT Pantera	2 Akter / hoch- sensationelles Drama in den Tropen spielend	Savoia Film, Turin, 1912 b 31250		
		222	letzte Junggesellenfeier, Die [Jim begräbt sein Junggesellen-leben? Junggesellen-Abschied ?]	ausgezeichnet heitere Komödie	Lux Paris, F 1912 b 26364 ? Messter, D 1912 b 26578 ?		
047	10.05.1914	223	Fürstenliebe R Emil Albes defi	Drama in 3 Akten	Dt. Bioscop / Jules Greenbaum, D 1912 b 22860	Härtd	A2427 p8 BW / BSZ
		224	Schnell, ich habe mich verspätet 110 m	humoristisch	Pathé Frères, F 1910 b 12601		
		225	Maskenschmerz, Ein	in 2 Akten	Eclipse Paris F 1912 b 29426 ?		
		226	Bad Nauheim , 112 m	herrliche Naturaufnahme	Weltkinematograph Freiburg, D 1911 b 1165		
		227	Don Juan in Verbannung	Komödie in 2 Akten	Ambrosio Turin, I 1913 b 20405		
		228	Handtasche, Die OT The Hand Bag	humoristisch, Lachen ohne Ende	Vitagraph, USA 1913 b 24459		
048	28.06.1914	229	Tochter der Rothäute, Die	grossartiges Drama in Wild-West-Indien / Wild- West in 2 Akten	Bison 101, USA 1913 b 35382	Härtd	A2427 p9 BW / BSZ
		230	Auf der Suche nach einem Mann	Humor	?		
		231	Wochenbericht	neueste Berichterstat- tung aus aller Welt	Eclair ?		
		232	Lemke als Klavierstimmer [„Patouillard“/„Lemke“-Serie] ?	originell	?		
		233	Joly / Jolly, eine Menschen- und Affenkomödie AT Jolly, der Wunderaffe	in 2 Akten	Bioscope, USA 1913 b 29664		
		234	Insel Ceylon, Die OT Island of Ceylon, India	herrliche Naturaufnahme	Edison, USA 1913 b 26144		
		235	Panther als Erbstück, Der 160 m R Babylas	großer Lacherfolg	Comica, I 1911 b 10948		

1. Weltkrieg 1914-18
Unterbrechung des Kinobetriebs in Bretten

Der Soldatenrat, Badischer Hof, 8. Februar 1919

049	06.02.1919	236	kinematographische Vorführung	?		Zittel	A2427
-----	------------	-----	-------------------------------	---	--	--------	-------

> Wirtshauskino <
regelmäßiger, ortsfester Kinematograph im großen Saal des Gasthauses zur „Stadt Pforzheim“ 1911 – 1914

Fritz Hauser, Elektroingenieur aus Bretten, Lichtspiele im Saale der „Stadt Pforzheim“ 1919						
050	23.02.1919	237	„erstklassiges Eröffnungsprogramm“	?	?	Hauser BSZ
Fritz Hauser, Elektroingenieur aus Bretten, Kino-Theater in der „Stadt Pforzheim“ 1919						
051	08.03.1919	238	Der Mutter Schuld.	Erstklassiges Lager ...	Patria Film Wien,	Hauser BSZ
052	09.03.1919	239	Hauptrolle: Dorit Weixler verliebtes Mädel, Ein	Drama in 4 Akten Lustspiel. in 3 Akten	A 1918 b 30300 ?	
Fritz Hauser, Elektroingenieur aus Bretten, Lichtspiele Bretten in der „Stadt Pforzheim“ 1919						
053	15.03.1919	240	Rennfieber. ...in der Titelrolle Bernd Aldor und Cäte Oswald	spannendes Sport-Drama in 4 Akten	Richard Oswald Film, D 1918 b 32267	Hauser BSZ
054	16.03.1919	241	ST Bernd Aldor-Serie IV b R Richard Oswald 1614 m defi Schnurzel in falschem Verdacht [Schnurzel-Serie] R Gerhard Dammann 599 m defi	Lustspiel in 3 Akten	Willy Hess Film, D 1917 b 33185	
Fritz Hauser, Elektroingenieur aus Bretten, „Kino“ (Gasthaus) zur „Stadt Pforzheim“ 1919						
055	23.03.1919	242	Surry der Steher. Hauptrollen: E. Rückert, Eva Speier, Sabina Zuepkoven, Th. Burgardt R Otto Rippert 1094 m defi	Kunstfilm: 4 Akten	Continental Kunstfilm, D 1913 b 34960	Hauser BSZ
		243	Auf Erholung. Hauptrollen: Alb. Dammann u. Hanni Dege	Lustspiel: 3 Akten	?	
		244	Mann aus Schrot und Korn. Ein.	Erzählung aus Wild-West	?	
056	06.04.1919	245	Tochter der Gräfin Stachowska, Die. Hauptrolle: Hella Moja. R Otto Rippert K Carl Hoffmann D Werner Krauß, Hella Moja, 1531 m, EA 9.11.1917 ms	Drama in 4 Akten	Decla-Film-Ges. Holz & Co, D 1917 b 35377	Hauser BSZ
		246	kahle Anna, Die. Hauptrolle: Alfred Schmassow 570 m defi	Schwank in 2 Akten	Ada Filmges., D 1917 b 26620	
057	13.04.1919	247	Wer frevelnd eine Lieb zerstört. Hauptrolle: Maria Lukani	Großstadtschlager ... Drama in 4 Akten	?	Hauser BSZ
		248	Lu's Backfischzeit. Hauptrolle: Anna Müller-Linken R Franz Schmelter 888m defi	Lustspiel in 3 Akten	Schmelter Berlin, D 1917 b 28907	
058	25.05.1919	249	fremde Fürst, Der. R Paul Wegener 2069 m defi	Drama in 4 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1918 b 22574	Hauser BSZ
		250	Vom Kurort Triberg. Das Herz des mittleren Schwarzwaldes AT Kurort Triberg AT Triberg		Deutsche Lichtbild Ges., D 1918 b 27774	
		251	Hosenbein und Locke	Lustspiel in 1 Akt	Projektions-AG Union (PAGU), D 1916 b 25256	
059	01.06.1919	252	seltene Gast, Der R Fred Sauer 1267 m defi	Drama in 4 Akten	Eiko, D 1918 b 33938	Hauser BSZ
		253	Hurra, sie hat's erreicht 696 m defi	Lustspiel in 3 Akten	Ledermann, D 1919 b 25343	
		254	Pechvogel, Der	in 1 Akt	Hilar Film, D 1914 b 31393	

> Ladenkino bzw. Werkstattkino <
regelmäßiger, ortsfester, ausschließlicher Kinobetrieb im eigenen Raum

Fritz Hauser, Elektroingenieur aus Bretten, Zentral-Theater Bretten, Melancthonstr. 18						
060	08.06.1919	255	Dreimäderlhaus. (nach der bekannten Operette) f. d. Film bearbeitet v. Rich. Oswald TZ Schuberts Liebesroman R,B,P Richard Oswald, n. d. Singspiel von A.M. Willner und Heinz Reichert D Julius Spielmann, Wilhelm Diegelmann, Sybille Binder, Käte Oswald, Ruth Werner, Anita Berber, Conrad Veidt, 4 Akte, 1725 m EA 22.9.1918 bj	in 4 Akten	Richard Oswald Film, D 1918 b 20594	Hauser BSZ/SVB
061	09.06.1919					
		256	Wo ist mein Schatz? AT Als ich tot war R, B Ernst Lubitsch D Ernst Lubitsch, Louise Scheurich, Julius Falkenstein, Helene Voß EA 25.2.1916 ms 1070 m defi	Lustspiel. / Ein Rebus in 3 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1916 b 17359	

		257	Bilder vom Werbellinsee. / Bilder: Vom Nerpellinsee [sic]	Naturaufnahme	Oliver, D 1915 b 19097		
062 063	14.06.1919 15.06.1919	258	„neues Programm“	?	?	Hauser	BSZ/SVB
064 065	21.06.1919 22.06.1919	259	Söhne des Volkes. OT Folket's Ven AT König des Lichts AT Der Volksfeind	Drama vom Aufbau der Gesellschaft in 5 Akten	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1918 b 34234	Hauser	BSZ/SVB
		260	Bonaparte ist bombensicher.	Lustspiel in 2 Akten	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1918 b 19408		
066 067	28.06.1919 29.06.1919	261	Liebe des van Royk, Die. mit Bernd Aldor u. Magnus Stifter von Deutschen Theater / und Charlotte Schulz vom Lessing-Theater ST Bernd Aldor-Serie I R Lupu Pick B Fanny Carlsen ktv 1565 m defi	Schauspiel in 4 Akten	Rex Film, D 1919 b 28409	Hauser	BSZ/SVB
		262	Er muß sie haben.	Lustspiel in 3 Akten	Sascha-Messter Film Wien, A 1918 b 21331		
068 069	05.07.1919 06.07.1919	263	Diplomaten. TZ Joe-Deebs- Detektivserie 1918/19 ST Joe Deebs- Serie III R Harry Piel, B Richard Hutter, K Max Lutze, D Heinrich Schroth, Max Ruhbeck, P Joe May, 1443m, EA Dez. 1918 ? bl	Ein Abenteuer des berühmten Detektivs Joe Deebs verfasst von Richard Hutter 4 Akte	Mia May Film, D 1918 b 20345	Hauser	SVB
		264	Geburtstag des Pantoffelhelden, Der.	Lustspiel in 1 Akt	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1918 b23013		
		265	Mädy will einen Affen haben. AT Mady will einen Affen haben	Lustspiel in 1 Akt	Oliver D 1918 b 29027		
		266	Ringenalde [sic] AT Rügenwalde ?	Naturaufnahme	Deutsche Lichtbild Ges., D 1918 b 32641		
070 071	12.07.1919 13.07.1919	267	Mr. Wu. mit Direktor Karl Meinhard von den Meinhard-Bernauer Bühnen AT Mister Wu R Lupu Pick 1345 m defi	Chinesisches Schauspiel in 5 Akten	Rex Film, D 1918 b 29872	Hauser	BSZ/SVB
		268	Blusenkönig, Der. von Ernst Lubites / Lubitsch und Erich Schönfelder R Ernst Lubitsch B Erich Schönfelder Ba Paul Leni D Ernst Lubitsch, Käthe Dorsch, pp 1032 m defi	Lustspiel in 3 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1917 b 19314		
072 073	19.07.1919 20.07.1919	269	Gegen den Bruderkrieg	Kulturfilm	Projektions-AG Union (PAGU), D 1919 b 23119	Hauser	SVB
		270	rollende Hotel, Das. TZ Joe Deebs- Detektivserie 1918/19, Nr.1. R Harry Piel, B Richard Hutter, Harry Piel, K Max Lutze, D Heinrich Schroth, Käte Haack, P Joe May, May-Film GmbH Berlin 4 Akte, 1805 m EA 27.9.1918 bl ms	ein Abenteuer des berühmten Detektivs Joe Deebs.	Mia May Film, D 1918 b 32461		
		271	Hoppelwalzer	Lustspiel in 1 Akt	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1918 b 25243		
074 075	26.07.1919 27.07.1919	272	Tagebuch einer Verlorenen, Das. Von einer Toten. Herausgegeben von Margarete Boehme. AT Das Tagebuch einer Toten TZ Ein Berliner Zeitbild aus dem Jahre 1914 R,P,B Richard Oswald V Margarete Böhme D Erna Morena, Werner Krauß, Reinhold Schünzel, Conrad Veidt, 2201 m EA 5.5.1918 bj	in einem Vorspiel und 5 Akten für den Film bearbeitet / Erstklassiger Ausstattungsfilm	Richard Oswald Film, D 1918 b 35041	Hauser	BSZ/SVB
		273	Schmerzlos und prompt	Lustspiel (in 1 Akt)	Projektions-AG Union (PAGU), D 1917 b 33124		
076 077	02.08.1919 03.08.1919	274	tolle Ratte, Eine. ...von Eugen Burg 810 m defi	Lustspiel in 3 Akten	Ledermann, D 1918 b 35572	Hauser	BSZ/SVB
		275	Japanische Maske, Die. ...von Fred Sauer. 1487 m defi	in 4 Akten	Eiko, D 1918 b 26321		
		276	Pinseputzi stiftet Unheil und eine Ehe		Projektions-AG Union (PAGU), D 1918 b 31630		
078 079	09.08.1919 10.08.1919	277	Aus der Jugendzeit klingt ein Lied. In der Hauptrolle Ellen Richter. / Filmserie 1918/19. ST Ellen Richter-Serie V 791 m ? defi	Ein Bild aus der Biedermeier-Zeit in 4 Akten	Frankfurter Film Co., D 1918 b 18277	Hauser	BSZ/SVB

		278	Wenn vier dasselbe tun. R Ernst Lubitsch D Emil Jannings, Ossi Oswald, Margarete Kupfer, Victor Janson 1076 m pp	Reizendes Lustspiel in 3 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1917 b 38262		
080	16.08.1919	279	Tor der Sühne, Das. ... von Robert Heymann. 1544 m defi	Wild-West-Film-Drama in 4 Akten	Deut. Mutoskop & Biograph, D 1918 b 35629	Hauser	BSZ/SVB
081	17.08.1919	280	Seine beiden glücklichsten Tage oder Hasemanns Glück und Ende R Bruno Ziener 913 m defi	Lustspiel in 3 Akten	Ebert / Ledermann, D 1916 b 33828		
082	23.08.1919	281	Zigeuner-Weisen. ...mit Ellen Richter. ST Ellen Richter-Serie III R Rudolf Meinert 1446 m defi	Ein Lebensbild in 4 Akten	Meinert Film, D 1918 b 39063	Hauser	BSZ
083	24.08.1919	282	Pension Lampel R Max Mack 1350 m defi	Lustspiel in 3 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1915 b 31415		
084	30.08.1919	283	Gräfin von Navarra, Die. Regie: Friedrich Sehnik, Hauptrollen: Maria Fein vom Deutschen Theater u. Erich Kaiser-Titz vom Residenz-Theater. R Friedrich Sehnik 1158 m defi	Drama in 4 Akten	Berliner Film-Manufaktur, D 1917 b 24048	Hauser	BSZ
085	31.08.1919	284	Amalie = 45 Mark. ...von Svend Gaede, in der Hauptrolle Lisa Weise. R Willy Zeyn 1124 m defi	Filmspiel in 4 Akten	Berliner Film-Manufaktur, D 1918 b 17539		
086	06.09.1919	285	Schätze des Geisterschiffes. ...verfaßt u. inszeniert von Heinz Karl Heiland. 1580 m defi	Phantastisches Drama in 4 Akten	Frankfurter Film, D 1918 b 32818	Hauser	BSZ/SVB
087	07.09.1919	286	Sturmzeichen. Ort: Oestf. Grenzort. Zeit: Gegenwart.	Drama in 1 Akt	Protoskop, D 1919 b 34895		
		287	Vorsicht Schulze! Feuergefährlich. In der Hauptrolle: Albert Pauly	Lustspiel in 1 Akt	Projektions-AG Union (PAGU), D 1917 b 37639		
		288	Nürnberg	Landschaftsaufnahme	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1908 ? b 10649		
088	13.09.1919	289	Pax Aeterna Der ewige Völker-Frieden ...von General-Direktor Ole Olsen. OT Den evige fred AT Der ewige Friede	Drama in 5 Akten	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1918 b 31386	Hauser	BSZ/SVB
089	14.09.1919	290	Bau eines Eisenbahnwaggons, Der. AT Der Bau eines Eisenbahnwagens	Industrieraufnahme	Deutsche Lichtbild Ges., D 1918 b 18590		
		291	Blinder Eifer	Kino- Humoreske	Oliver, D 1918 b 19261		
090	20.09.1919	292	Patentmädel, Ein. 695 m defi	Lustspiel in 3 Akten	Ledermann, D 1919 b 31346	Hauser	BSZ/SVB
091	21.09.1919	293	tolle Heirat von Lalö, Die. AT Die tolle Heirat von Lalö ST Bernd Aldor-Serie III R Lupu Pick D Bernd Aldor 1584 m defi	Ein Spiel aus der galanten Zeit in 4 Akten	Rex Film, D 1918 b 35562		
		294	Keine Rosen ohne Dornen. AT Keine Rose ohne Dornen AT Keine Hose ohne Dornen 471 m defi	Schwank in 2 Akten	Bolten-Baeckers, D 1918 b 26911		
092	27.09.1919	295	reitende Tod, Der. ...von Werner Sinn	Drama in 1 Akt	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1919 b32236	Hauser	BSZ
093	28.09.1919	296	Krone von Palma, Die. TZ Joe Deebs-Detektivserie 1918/19 R Harry Piel, B Richard Hutter, K Ma Lutze, P Joe May, May-Film GmbH Berlin, 4 Akte 1438 m, EA Januar ? 1919 bl ms	Ein Abenteuer des ber. Detektivs Joe Deebs. 4 Akten von Rich. Hutter	Mia May Film, D 1919 b 27663		
		297	Bau eines Panzerwagens [AT Panzerwagen ?]	Industriefilm	Inspektion der Kraftfahrtruppen, D 1918 ? b 31257		
		298	griechische Schönheit, Die. ... von Lau-Lauriten	Lustspiel in 1 Akt	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1918 b24121		
094	05.10.1919	299	Flieger von Görz, Der. ... von Hans Brennert und G. Jacoby ST Ellen Richter-Serie IV R Georg Jacoby 1455 m defi	Dramatischer Film in 4 Akten	Union Film Frankfurt, D 1918 b 22170	Hauser	BSZ/SVB
095	06.10.1919						
096	07.10.1919	300	Prinz Sami. ...von Ernst Lubitsch und Danny Kaden in den Hauptrollen Ossi Oswald und Ernst Lubitsch. R Ernst Lubitsch B Danny Kaden EA Jan. 1918 1041 m pp	Lustspiel in 3 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1917 b 31822		

097 098	11.10.1919 12.10.1919	301	Frühling in Dänemark	Naturaufnahme	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1918 b22753	Hauser	BSZ/SVB
		302	neue Nase, Die ...verfaßt und gespielt von Ernst Lubitsch. R, D Ernst Lubitsch 1 Akt pp	Humoreske	Projektions-AG Union (PAGU), D 1916 b 30680		
		303	Rattenfänger, Der ...von Paul Wegener. AT Der Rattenfänger von Hameln R, B Paul Wegener Ba Rochus Gliese D Paul Wegener, Lyda Salmonova, 1865 m EA ? ms	Die alte Sage in lebendigen Bildern und Versen	Projektions-AG Union (PAGU), Berlin 1918 b 32105		
		304	Poesie und Leberwurstvon Lau Lauritzen	Lustspiel in 1 Akt	Nordfilm / Dt. Nordisk DK 1918 b 31650		
099 100	18.10.1919 19.10.1919	305	Wilderer, Der ...von Johannes Willbrand. / In den Hauptrollen: Förster Wenzel – Hans Wercler, Kerdelmann – Alwin Neuß, Kronen-gastwirt – Hans Illiger, Margarethe, seine Tochter – Marta Daghofer. R Alwin Neuss K Carl Hoffmann D Alwin Neuss, Lil Dagover 1402 m ms	Schauspiel in 4 Akten	Decla Deut. Cino- und Lichtspiel AG, D 1918 b 38627 defi	Hauser	BSZ/SVB
		306	fidele Gefängnis, Dasvon Ernst Lubitsch. VT Die Fledermaus R Ernst Lubitsch Ba Kurt Richter D Emil Jannings, Ossi Oswalda, Harry Liedtke, Paul Biensfeld, Erich Schönfelder ms pp	Ein nettes Lustspiel in 3 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1917 b 22024		
101 102	25.10.1919 26.10.1919	307	Klein-DoortjeRegie: Friedrich Zelnik. In den Hauptrollen: Lisa Weise u. Karl Beckensachs / und Hermann Picha vom Berliner Theater. R Friedrich Zelnik 1174 m defi	Schauspiel in 4 Akt. nach dem berühmten Roman v. Dickens: „Klein Dorrit.“	Berliner Film-Manufaktur, D 1917 b 27148	Hauser	BSZ/SVB
		308	Postkarte genügt komme sofortmit Henry Bender in der Hauptrolle 643 m defi	Reizendes Lustspiel in 2 Akten	Deitz Berlin, D 1918 b 31754		
103 104	01.11.1919 02.11.1919	309	Mein Wille ist Gesetz . III. Bernd Aldor-Film 1918/19. Regie Lupu Pick. / In der Hauptrolle Bernd Aldor. ST Bernd Aldor-Serie III, ZT Meine Braut – seine Frau 1498 m defi	Schauspiel in 4 Akten	Rex Film Berlin, D 1919 b 29596	Hauser	BSZ/SVB
		310	Ossis Tagebuchvon Ernst Lubitsch und Erich Schönfelder. In der Hauptrolle: Ossi Oswalda. D Ossi Oswalda, Hermann Thimig EA 5.10.1917 pp 972 m defi	Lustspiel in 3 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1917 b 31202		
105 106	08.11.1919 09.11.1919	311	Augen der Mumie Mä, Die ...mit der bekannten Filmschauspielerin Pola Negri als Mumie Mä. Hauptdarsteller: Fürst Hohenfels - Max Laurence, Albert Wendland, ein Maler - Harry Liedke, Radu, ein Araber - Emil Jannings. R Ernst Lubitsch B Hans Kräly, Emil Rameau 1193 m EA 3.10.1918 ms	Drama in 4 Akten	Projektions-AG Union (PAGU), D 1918 b 18156	Hauser	BSZ/SVB
		312	neue Herr Generaldirektor, Der von M. Hoppers. Ein Film den sich Jedermann ansehen sollte. / Er zeigt den Umsturz unseres Wirtschaftslebens R Hans Werckmeister 1062 m defi	Eine Grotteske aus unserer Zeit / Ein Bild aus der Umsturzzeit in 3 Akten	Deutsche Lichtbild Ges., D 1919 b 30656		
107 108 109 110	14.11.1919 15.11.1919 16.11.1919 17.11.1919	313	Dida Ibsens Geschichte . Ein Finale zum Tagebuch einer Verlorenen ... von Richard Oswald. / Margarethe Böhme... R,B,P Richard Oswald, K Max Faßbender D Werner Krauß, Anita Berber, Conrad Veidt, 2114 / 2093 m, EA 12.12.1918	in 5 Akten. ...eine sehenswerte psychopathologische Studie, in der ein Sadist die Hauptrolle spielt.	Richard Oswald Film, D 1918 b 20319	Hauser	BSZ/SVB
		314	Schnurps	Film-Scherz in 1 Akt	Oliver Film, D 1918 b 33180		
111 112	22.11.1919 24.11.1919	315	München im Zeichen der Räte-Regierung . Ihre Bekämpfung und ihr Ende mit dem Einzug der Regierungstruppen. Grösstenteils unter Lebensgefahr im Kugelregen aufgenommen.	Einzig existierende Original-Aufnahme	? D 1919 Bundesarchiv-Filmarchiv Dok 578	Hauser	BSZ

		316	Edelweiss. In der Hauptrolle Lisa Weise und Karl Beckersachs R Friedrich Zelnik 1231 m defi	Film-Roman in 4 Akten	Berliner Film-Manufaktur, D 1917 b 20842		
		317	Träume sind Schäume oder zu Höherem geboren. 653 m defi	Film-Lustspiel in 2 Akten	Münchener Kunstfilm Ostermayr, D 1917 b 35690		
113	29.11.1919	318	Lied der Mutter, Das. ...mit Alwin Nuess und Martha Sadhofer. [sic] R Alwin Neuss B Julius Sternheim K Carl Hoffmann D Marta Daghofer (= Lil Dagover), Alwin Neuss, Toni Tetzlaff, 1305 m EA 27.12.1918 ms	Film-Schauspiel in 4 Akten	Decla-Film-Ges. Holz & Co., D 1918 b 28642	Hauser	BSZ
114	30.11.1919	319	Gesucht ein Mann, der ein Mann ist. ... von Danni Kaden und Rudolf Strauss. R Danny Kaden 1194 m defi	Köstliches Lustspiel in 3 Akten	Oliver Film, D 1917 b 23687		
115	26.12.1919	320	Marionetten der Leidenschaft. ...mit Bernd Aldor. Film 1919	Schauspiel in 4 Akten	Rex Film, D 1919 b 29367	Hauser	BSZ
116	27.12.1919		ST Bernd Aldor-Serie IV b				
117	28.12.1919		R Lupu Pick 1675 m defi				
		321	Wenn der Vater mit dem Sohne. Leo Folpert und Herbert Paulmüller 732 m defi	Schwank in 2 Akten	Bolten-Baeckers, D 1918 b 38148		

Erklärungen zur Tabelle:

St.-Nr.: Spieltag, lfd. Nr.

F.-Nr. Film, lfd. Nr.

Filmtitel: (laut Angabe des Betreibers); **fett:** in weiteren Quellen nachgewiesen (siehe "Produktion")

AT Alternativtitel

B Drehbuch

P Produzent (nur wenn

OT Originaltitel

V Vorlage

abweichend von

TZ Titelsatz

K Kamera

Produktionsfirma)

ST Serientitel

Ba Bauten

EA Erstaufführung

R Regie

D Darsteller

Längenangabe in Meter

(Quellenkürzel siehe unten bei Produktion)

Genreangabe: Genrebezeichnung, laut Angabe des Betreibers
(Plakat, Zeitungswerbung, behördliche Meldung)

Produktion: Nachweiskürzel; ausführliche Angaben im Literaturverzeichnis

b BIRETT 1991; 2004

fl LACASSIN 1962

bh BRENNICKE / HEMBUS 1983

pp PRINZLER / PATALAS 1984

bl BELACH / JACOBSEN 1990

r RENKEL 1911 (bei Verbot, mit Verbotgründen)

bl BOCK / LENSSEN 1991

sh HESSE 2003

cl Catalogue LUMIÈRE 1905

w WEDEL 1996

defi DEFI 1999

Quellen (StA = Stadtarchiv Bretten):

A. Akten

A 1212 Stadtgemeinde Bretten, Verwaltungssachen, Spezialia. V. Handel, Gewerbe u. Kunst, 2. Gewerbebetriebe; Gewerbebetriebe im Umherziehen h. i. Gesuche um Zulassung von solchen betr. (StA Abt. A, No. 1212)

A 2427 Stadtgemeinde Bretten, Verwaltungssachen, Spezialia. XI. Polizei, 2. Sittenpolizei; die Überwachung von Kinematographen betr. (StA Abt. A, No. 2427)

p Plakat (in StA, A 2427), mit lfd. Nr.

B. Zeitungen

BW Brettener Wochenblatt (StA, Z 1, Jahrgänge 1895-1908, 1913-1915)

BSZ Brettener Sonntags-Zeitung (StA, Z 2, Jahrgänge 1913-1915, 1918-1919)

SVB Süddeutsches Volksblatt, Bretten (StA, Z 5, Jahrgänge 1913-1915, 1919)

Wolfgang.Petroll@zak.uni-karlsruhe.de / Juni 2004-August 2005

LITERATUR / INTERNET

AFI The American Film Institute:
Catalog Silent Film Database. <http://www.afi.com/members/catalog/silentHome.aspx?s=1> (14.08.2005)

Emilie ALTENLOH:
Zur Soziologie des Kinos. Die Kino-Unternehmung und die sozialen Schichten ihrer Besucher (Dissertation 1913). Jena: Diederichs 1914

Gerhard BECHTOLD:
Kino – Schauplätze in der Stadt. Eine Kulturgeschichte des Kinos in Karlsruhe. Karlsruhe: von Loeper 1987

Helga BELACH:
Henny Porten, Der erste deutsche Filmstar 1890-1960. Berlin: Haude & Spener 1986

Helga BELACH, Wolfgang JACOBSEN (Red.):
Richard Oswald. Regisseur und Produzent (Ein CineGraph Buch). München: edition text + kritik 1990

Herbert BIRETT:
Das Filmangebot in Deutschland 1895-1911. München: Filmbuchverlag Winterberg 1991
Herbert BIRETT:
Lichtspiele. Der Kino in Deutschland bis 1914. München: Q-Verlag 1994

Herbert BIRETT:
Quellen zur Filmgeschichte. Das Filmangebot 1912-1920 (Auszug)
<http://www.unibw-muenchen.de/campus/Film/wwwfilmbi.html> (02.05.2004; zur Zeit nicht online)

Herbert BIRETT:
Quellen zur Filmgeschichte.
<http://www.kinematographie.de> (14.08.2005)

Hans-Michael BOCK, Claudia LENSSEN (Red.):
Joe May. Regisseur und Produzent (Ein CineGraph Buch). München: edition text + kritik 1991

Hans-Michael BOCK, Michael TÖTEBERG (Hg.):
Das Ufa-Buch. Kunst und Krisen, Stars und Regisseure, Wirtschaft und Politik. Frankfurt am Main: Zweitausendeins 1992

Ilona BRENNICKE, Joe HEMBUS:
Klassiker des deutschen Stummfilms 1910-1930. München: Goldmann 1983
Peter BUCHER (Hg.):
Wochenschauen und Dokumentarfilme 1895-1950 im Bundesarchiv-Filmarchiv (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs, Bd.8). Koblenz: Bundesarchiv 1984

Bernard CHARDÈRE:
Les images des Lumières.
Paris: Gallimard 1995
Paolo CHERCHI USAI:
Silent Cinema. An Introduction.
London: British Film Institute 2003

[DEFI:] Kinematheksverbund (Hg.):
Die deutschen Filme. Deutsche Filmografie 1895-1998. CD-ROM Frankfurt a.M., Berlin: Deutsches Filminstitut DIF / Filmmuseum Berlin Deutsche Kinemathek 1999

Helmut H. DIEDERICHS:
Die Anfänge der deutschen Filmpublizistik 1895 bis 1909. Die Filmberichterstattung der Schaustellerzeitschrift „Der Komet“ und die Gründung der Filmfachzeitschriften. In: Publizistik. Vierteljahresshefte für Kommunikationsforschung, 30. Jahrg., Heft 1, 1985, 55-71

Joseph P. ECKHARDT:
The Effect is Quite Startling: Siegmund Lubin's Attempts to Commercially Exploit Sound Motion Pictures, 1903-1914. In: Film History 11,4, 1999, 408-417

Thomas A. EDISON
Inventing Entertainment. The Motion Pictures and Sound Recordings of the Edison Companies. Washington, DC: The Library of Congress Jan-13-1999 <http://memory.loc.gov/ammem/edhtml/edhome.html>

Thomas ELSAESSER (ed.):
A Second Life. German Cinema's First Decades. Amsterdam: Amsterdam Univ. Pr. 1996

Thomas ELSAESSER, Michael WEDEL (Hg.):
Kino der Kaiserzeit. Zwischen Tradition und Moderne. München: edition text + kritik 2002

Joseph GARNCARZ:
Über die Entstehung des Kinos in Deutschland 1896-1914, in: KINtop. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films, 11: Kinematographen-Programme. Frankfurt am Main, Basel: Stroemfeld / Roter Stern 2002, 145-158

Joseph GARNCARZ:
Marketing im frühen deutschen Kino, 1895-1907; in: Vinzenz Hediger, Patrick Vonderau: Demnächst in ihrem Kino. Grundlagen der Filmwerbung und Filmvermarktung. Marburg: Schüren 2005, 62-75

Jeanpaul GOERGEN:
Der Kinematograph Unter den Linden 21. Das erste Berliner „Kino“ 1896/97. In: KINtop. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films, 6, 1997, 143-165

Deniz GÖKTÜRK :
Neckar-Western statt Donau-Walzer. Der Geschmack von Freiheit und Abenteuer im frühen Kino. In: KINtop. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films, 2, 1993, 116-142

Sebastian HESSE:
Kamera-Auge und Spürnase. Der Detektiv im frühen deutschen Kino (KINtop Schriften, 5) Frankfurt am Main, Basel: Stroemfeld / Roter Stern 2003

Delfef HOFFMANN, Jens THIELE (Hg.): Lichtbilder, Lichtspiele. Anfänge der Fotografie und des Kinos in Ostfriesland. Marburg: Jonas 1989

François JOST : Die Programmierung des Zuschauers. KINtop. Jahrbuch zur Erforschung des frühen Films, 11, 2002, 35-47

Oskar KALBUS : Vom Werden deutscher Filmkunst. 1. Teil: Der stumme Film. Altona 1935

Jacques KERMABON : Pathé. Premier empire du cinéma. Paris : Centre Georges Pompidou 1994

Frank KESSLER, Sabine LENK :
The French Connection:
Franco-German Film Relations Before World War I,
in ELSAESSER 1996, 62-71

Paul KLEBINDER (Hg.):
Der Deutsche Kaiser im Film. Zum
fünfundzwanzigjährigen Regierungs=Jubiläum
Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Königs
von Preußen Wilhelm II.
Herausgegeben unter Mitwirkung der Firmen:
Ambrosio (Max Reinhardt), Deutsche Mutoscop=
und Biograph=Gesellschaft G.m.b.H., Duskes
G.m.b.H., Eclipse Kinematographen= und
Films=Fabrik, Edison G.m.b.H., Léon Gaumont,
Pathé frères & Co. G.m.b.H., Projektions=Akt.=Ges.
Union Frankfurt a.M., Vitascope G.m.b.H. Berlin:
Kleibinder Verlag 1912

André Z. LABARRÈRE:
Atlas du cinéma. Paris: Le Livre de Poche 2002

Martin LOIPERDINGER:
Film & Schokolade. Stollwercks Geschäfte
mit lebenden Bildern (KINtop Schriften 4).
Frankfurt a.M., Basel: Stroemfeld / Roter Stern 1999

Francis LACASSIN:
Louis Feuillade (Cinéma d'aujourd'hui. 22).
Paris: Éditions Seghers 1962

[Catalogue LUMIÈRE:]
Catalogue des vues pour cinématographe de la Société
anonyme des plaques et papiers photographiques A.
Lumière et ses fils. Lyon: Imprimerie Boulud 1905.
Nachdruck in CHARDÈRE 1995

Jacques MALTHÊTE:
Filmographie complète de Georges Méliès, in :
Jacques Malthête, Laurent Mannoni : Méliès.
Magie et Cinéma. Paris : Paris-Musées 2002

Georges MÉLIÈS:
Die Filmaufnahme (Les vues cinématographiques,
1907). KINtop. Jahrbuch zur Erforschung des frühen
Films, 2 : Georges Méliès – Magier der Filmkunst.
Frankfurt am Main, Basel : Stroemfeld / Roter Stern
1993, 11-30

[Oskar MESSSTER :]
Special-Catalog No. 32 über Projections- und
Aufnahme-Apparate für Lebende Photographie, Films,

Graphophons, Nebelbilder-Apparate, Scheinwerfer
etc. der Fabrik für optisch-mechanische Präzisions-
Instru-mente von Ed. Messter Berlin 1898. Reprint
(KINtop Schriften 3). Frankfurt am Main, Basel:
Stroemfeld / Roter Stern 1995

Charles MUSSER:
The Emergence of Cinema. The American Screen
to 1907 (History of the American Cinema, v.1).
Berkeley: Univ. of California Pr. 1990

Bernd POCH:
Filmprojektionen in Schramberg 1897-1910. (1999)
[http://www.uni-oldenburg.de/kunst/
mediengeschichte/kino/schramb/kino.htm](http://www.uni-oldenburg.de/kunst/mediengeschichte/kino/schramb/kino.htm)
(08.08.2005)

Hans Helmut PRINZLER, Enno PATALAS (Hg.):
Rubitsch (Internationale Filmfestspiele Berlin,
Retrospektive 1984). München, Luzern: Bucher 1984

RENKEL :
Verbotene Kinematographen-Bilder
Alphabetisches Verzeichnis verbotener Films
zum Gebrauch für die Polizei-Behörden
und Kinematographen-Inhaber,
- Nr. 1 (Hauptausgabe).
Guben: Albert Koenig Verlag 2. Oktober 1911
- Nr. 19 (Hauptausgabe).
Guben: Albert Koenig Verlag 5. Dezember 1911

Georges SADOUL:
Histoire générale du cinéma, Tome II :
Les pionniers du cinéma 1897-1909.
Paris : Denoël 1947

Georges SADOUL:
Histoire générale du cinéma, Tome III :
Le cinéma devient un art 1909-1920, Vol. 1 :
L'avant-guerre. Paris : Denoël 1951

Dieter Helmuth WARSTAT:
Frühes Kino in der Kleinstadt. Berlin: Spiess 1982

Michael WEDEL:
Max Mack: Showman im Glashaus.
Kinemathek, Heft 88, Berlin:
Freunde der deutschen Kinemathek, November 1996

Reinhold ZWICK, Otto HUBER (Hg.):
Von Oberammergau nach Hollywood.
Wege der Darstellung Jesu im Film. Köln: KIM
Katholisches Institut für Medieninformation 1999

Für ihre Unterstützung möchte sich der Verfasser besonders bedanken bei
der Direktorin des Zentrums für Angewandte Kulturwissenschaft der Universität
Karlsruhe, PD Dr. Caroline Y. Robertson - von Trotha, die es dem Verfasser
ermöglichte, im Rahmen eines Lehrauftrags seine Studien der frühen Filmgeschichte
und -theorie zu vertiefen – qui docet, discit;

dem Kulturkoordinator der Stadt Bretten, Dr. Günter Stegmaier,
der dem Verfasser Gelegenheit gab, erste Forschungsergebnisse zur Brettener
Kinogeschichte im Rahmen eines Vortrags zur Neugründung der Regionalgruppe
des Landesvereins Badische Heimat in der Volkshochschule Bretten vorzustellen;

dem Leiter des Sachgebiets Stadtgeschichte und Museen der Stadt Bretten,
Dr. Peter Bahn, der wertvolle stadt- und regionalgeschichtliche Hinweise gab
und die Veröffentlichung dieser Arbeit ermöglichte;

dem Stadtarchivar Edmund Jeck, ohne dessen kenntnisreiche Findigkeit und
Großzügigkeit bei der Bereitstellung von Archivmaterial eine Arbeit dieser Art
überhaupt nicht möglich wäre.

Grand Theatre Nouveautés,

im Saale des Gasthauses zur „Stadt Pforzheim“.

Am Sonntag den 15. Januar 1899.

Nachmittags Anfang 4 Uhr, Ende 6 Uhr, große

Extra-Kinder- u. Familien-Vorstellung.

Jede erwachsene Person hat ein Kind frei.

Abends Anfang 8 Uhr,

Ende 1/2 11 Uhr,

Haupt-Gala-Vorstellung.

Vorführung märchenhaft-schöner Illusionen, anamnestischer u. phantastischer Piecen, biomatographischer und kinematographischer Produktionen.

Eintrittspreis: *à*persönlich 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Kinder zahlen die Hälfte.

Alles übrige durch Austragezettel. Um gütigen Besuch bittet die **Direktion.**

Abb. 1 Erste Spuren eines neuen Mediums:

Ein Wanderschausteller kündigt im Brettener Wochenblatt vom 15. Januar 1899 „biomatographische und kinematographische Produktionen“ an.

Zum Turnfest

auf dem Feuerwehrrübungsplatz in Bretten.

Sonntag, Montag und Dienstag abend ist

Nelle's Kinematograph

aufgestellt. Derselbe bringt nur neue Bilder zur Vorführung:

Die Raube der Algerien. — Der Tivoli-Garten bei Rom. — Die Hirschjagd der Herzogin von Usti. — Land und Leute in Holländisch-Indien. — Im Nordseebad. — Das schöne Kanada. — Das Schneeschuhlaufen in St. Moritz. — Die Besteigung des Mont-Blanc. — Eine Nordpol-fahrt. — Die Reise nach dem Stern. — Das Schmuckkästchen des Nadia (eine indische Sage). — Lebende Blumen. — Die Taubenfee. — Humo-ristisches und Straßenszenen in großer Auswahl.

Eröffnungs-Vorstellung Sonntag 3 Uhr.

Es ladet ein

K. Nelle.

Bemerke, daß die Vorstellungen von jedermann besucht werden können, da ich nur anständige Bilder vorführe.

Abb. 3 Werbung mit dem Filmprogramm:

Nelle's Kinematograph im Brettener Wochenblatt vom 5. Juli 1908.



Abb. 6 *Stummes Melodram: Henny Porten war 1912 dreimal in Bretten zu sehen. Sie gilt als erster Filmstar aus Deutschland.*

Kinotheater Bretten,

im Saale der „Stadt Pforzheim“.

Programm

☛ Sonntag, den 10. August 1913. ☚

1. **Eifersucht des Sherifs,**
spannendes Drama aus dem Süden.
2. **Nauke geht unter die vornehme Welt,**
zum Totlachen.
3. **Autorennen in Dieppe,**
interessante Natur- und Sportaufnahme.
4. **In den Krallen der Wucherer,**
großartiges Drama aus dem Leben.
5. **Max und Jeanne wollen Schauspieler werden,**
sehr humorvoll.
6. **Die rote Maske,**
modernes Drama.
7. **Fritzchen als Sozialist,**
humoristisch.

Abb. 7 *Der Begriff „Kinotheater Bretten“ erscheint erstmals in einer Anzeige von Theodor Wirnser (Brettener Wochenblatt vom 10. August 1913).*

Kinematograph

im Saale der

Stadt Pforzheim in Bretten

am Sonntag, 28. Juni abends 8 Uhr

Reihenfolge der Bilder:

1. **Die Tochter der Rothhäute**, grossartiges Drama in Wild-West-Indien in 2 Akten.
2. Auf der Suche nach einem Mann, Humor.
3. Wochenbericht, neueste Berichterstattung aus aller Welt.
4. Lemke als Klavierstimmer, Originell.
5. **Joly**, eine Menschen- und Affenkomödie in 2 Akten.
6. Die Insel Ceylon, herrliche Naturaufnahme.
7. Der Panther als Erbstück, grosser Lacherfolg.

Änderungen im Programm vorbehalten.

Eintrittspreise: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg.

Abb. 10 Letzte Vorstellung vor dem Krieg; Filmplakat von Karl Hårdt am Tag des Attentats von Sarajewo.

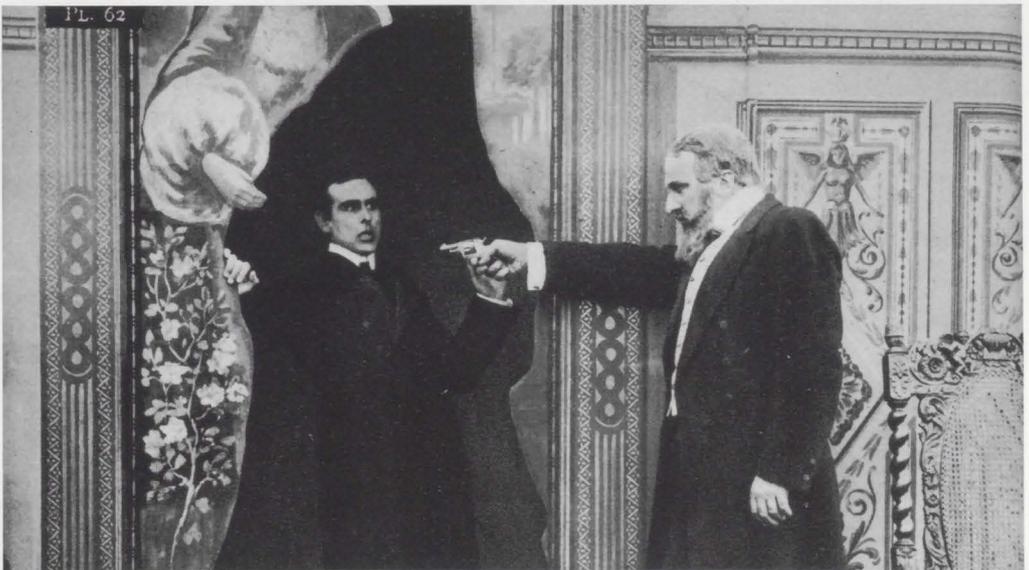


Abb. 9 Negativer Übermensch: „Dr. Gar et Hama“ war als Bösewicht ein Vorläufer von Dr. Mabuse.

Neu-Eröffnung

der Lichtspiele

im Saale der

■ „Stadt Pforzheim“ ■

mit erstklassigem

Eröffnungsprogramm

am

Sonntag, den 23. Februar,

nachmittags 3—11 Uhr abends

!! ununterbrochen Vorstellung !!

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Zentral-Theater

Melanchthon- Melanchthon-
straße 18. Bretten Melanchthon-
straße 18.

Pfingstsonntag und Montag

Eröffnungs-Vorstellung

ununterbrochen von 1/4—11 Uhr abends.

Drei Mäderl-Gaus

nach der bekannten Operette für den Film be-
arbeitet von Rich. Oswald in 4 Akten.

Lustspiel:

Wo ist mein Schatz.

Ein Rebus in 3 Akten.

Bilder: **Vom Nerpellensee,**

Naturaufnahme.

Direktion: Fritz Hauser.

NB. Das Lichtspieltheater in der „Stadt Pforz-
heim“ ist aufgehoben.

Abb. 11 Neueröffnung in der Weimarer
Republik: Lichtspiele in Bretten
(Brettener Sonntags-Zeitung am 23. Februar 1919)

Abb. 12 Kino im „eigenen Heim“:
Fritz Hauser eröffnet das „Zentral-Theater“
in der Melanchthonstr. 18
(Süddeutsches Volksblatt, 8. Juni 1919)



Abb. 14 „Die Krone von Palma“ war ein Detektivfilm aus der „Joe-Deebs-Serie“.
Regie führte der Sensationsdarsteller Harry Piel, Produzent war Joe May.